

Greetsche

(Mitglied)

12/19/06 08:39

PM



Naturwissenschaft und Religion

HUHU !!

Nach den letztjährigen Diskussionen mit meinem Religionslehrer, und jetzigen neuen Diskussionen mit meiner neuen Lehrerin habe ich einige Fragen die ich gerne mit euch ausdiskutieren würde.

Also ersteinmal:

Mein letztjähriger Religionslehrer hatte mit mir einige Schwierigkeiten. Seit er begann davon zu reden, wir würden in 100 Jahren ein neues Weltbild haben und das Universum würde wieder komplett neu geordnet werden, (ganz nach dem babylonischen Weltbild) begann ich seinen

Unterricht regelrecht zu boykottieren und bekam auch die entsprechende Note. Das hat mir aber nicht sehr viel ausgemacht. Wenigstens hatte ich meinen Standpunkt vertreten und konnte reinen Gewissens diese Note akzeptieren, was garantiert keine Sympatienote war.

Meine jetzige Religionslehrerin findet das genauso absurd und versucht wenigstens nicht, mir ihren tollen Gott aufzudrängen, es artet jedoch in fast jeder Unterrichtsstunde zu Diskussionen aus.

Mein Freund meint zu diesem Thema, dass man als Naturwissenschaftler nicht gottgläubig sein kann.

Wie seht ihr das? Gibt es vielleicht einige unter euch, die an Gott glauben trotz ihres naturwissenschaftlichen Hobbys???

VLG von einem verwirrten Greetsche

anima

(Mitglied)

12/19/06 09:02

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Hallo Greetsche,

also bei mir ist es so das ich je mir ich mich über das Universum, die Welt und über das Leben schlaue immer fester daran glaube das es einen Schöpfungsakt nach Plan gegeben hat. Durch den ständigen Zuwachs an Erkenntnissen bemerkt man immer mehr was für ein wahnsinnig gigantisches System hinter "allem" steckt und das viele Funktionen im Universum wie auch in der Welt oder in Organismen wie Zahnräder ineinander greifen. Ich kann mir unmöglich vorstellen das derart komplizierte Vorgänge sich durch Zufall oder einfach so von selbst entwickelt haben.

Soweit so gut.

Doch was oder währ steckt dahinter? Die Jackpot Frage, die Frage aller Fragen werden wir wohl nie beantwortet bekommen.

Wir können ja nicht hinter, über, unter, vor das Universum kucken.

Der Rest ist nur Glaubenssache. Ob man an "Den" Schöpfer in Person

also an Gott glaubt oder nicht muss jeder für sich heraus finden. Den hier endet leider längst die Reichweite der Wissenschaft.

manu200

(Mitglied)

12/19/06 09:04

PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Wie stehst denn bei dir mit der gläubigkeit?

Zitat:

mir ihren tollen Gott aufzudrängen

Dem entnehme ich wohl eher nicht oder?

im allgemeinen muss ich leider sagen das dieses Thema bisher immer zu Streit geführt hat. Deshalb halte ich mich vornehm zurück jedoch nicht ohne zu sagen das ich nicht an einen Gott glaube.

Es ist einfach so einige glauben dran das sollte man akzeptieren Diskutieren bringt erfahrungsgemäß keiner Seite etwas mir wird niemand beweisen können das es einen Gott gibt und ich werde nicht beweisen können das es keinen gibt.

Mal ne blöde Frage wenn du nicht gläubig bist warum gehst du dann zum Religions Unterricht?

Gruß
manu200

martinblaimer

(Mitglied)

12/19/06 09:05

PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hi,

oj je, das ist natuerlich ein sehr schwieriges und komplexes Thema:

Aber:

als Naturwissenschaftler muss man nicht zwangslaeufig Atheist sein. Beispiele gibt es da genuegend, darunter auch grosse Namen wie Albert Einstein.

Es geht auch anders herum:

Manche geistliche/religioese Instiitutionen machen Naturwissenschaft. Z.B. hat die katholische Kirche (also der Vatikan) eigene Sternwarten. Und

auch der Dalai Lama versucht geistliches und wissenschaftliches zu verbinden (Im Buddhismus wird u.a. Nachgedenken gelehrt!).

Da das Leben eines Naturwissenschaftlers normalerweise nicht nur aus Forschen besteht, kommt es zwangsläufig zu Lebens-Situationen, in denen eine Wissenschaft keine Antwort bzw. Hoffnung geben kann (Liebeskummer, Tod eines Angehörigen, schwere Krankheit, ...). Hier kann ein Glauben oft mehr helfen.

Viele Gruesse,

Martin

Greetsche

(Mitglied)

12/19/06 09:22

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Also, wie schon vermutet, ich bin nicht gläubig. Ich gehe zum Religionsunterricht, weil auf meiner Schule nicht genug Ausländer gegeben hat um einen Ethik Kurs aufzumachen, weil ich die einzige war, die sich dafür angemeldet hat (So die Schulleitung) Ich ormoliere es lieber um, weil ich einige zu dem Thema befragt habe in meiner Klasse um sie zum mitmachen zu motivieren. Also es gibt auch Atheisten im Religionskurs. Ich weiß nicht ob sie mir es gesagt haben um "cool" zu sein oder der gleichen, jedenfalls sind einige zu feige um aus der kath Religion in Ethik zu wechseln. Den Grund verstehe ich nicht. Ich war die einzige von fast 1000 Schülern, die sich dagegen "gewehrt" hat mit Religionslehrern Diskussionen zu führen.

Ich akzeptiere Menschen, die Gottgläubig sind. Oder wohl besser religiös. Das ist vielleicht jedm seine entscheidung, aber ich wollte wissen ob es da andere Meinungen gibt. Sicherlich, kann man nichts beweisen, das will ich auch nicht versuchen , ehrlich gesagt, aber das Interesse zu diesem Thema ist schon groß.

Allerdings lebe ich auch ohne einen Gott ganz gut. Trost finde ich in anderen Dingen, wie würden sonst so viel Atheisten überleben ??? :-) Ich möchte mir nichts vormachen. Würde ich beten ürde ich mir vorkommen als würde ich mich (auf gut Deutsch) selbst verarschen. Es kommt mir einfach unreal vor. Natürlich, das Unsiversum ist unvorstellbar groß und die ordnung muss etwas antreiben oder die "Idee" wenn man das so nennen kann. aber muss dafür denn ein Gott zuständig sein ? Es ist doch (fast) alles erklärbar. Und ehrlich gesagt, ich würde mich mit einem übergeordneten wesen nicht sehr wohlfühlen.

Danke für diese schönen und vor allem ehrlichen Antworten !!! Würde gerne noch mehr davon hören !

VLG eurer erfreutes Greetsche



(Mitglied)
12/19/06 09:33
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Zitat:

die ordnung muss etwas antreiben oder die "Idee" wenn man das so nennen kann. aber muss dafür denn ein Gott zuständig sein ? Es ist doch (fast) alles erklärbar.

hmm wenn Du so denkst dann bist du aber doch in einer gewissen Weise gläubig.?

Denn gerade weil alles erklärbar ist muß es doch schließlich ein System sein.Und der, die, das Schöpfer, was oder währ auch immer für das Universum verantwortlich ist, ist doch dann letztendlich unser Gott.

Greetsche
(Mitglied)
12/19/06 09:41
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Vielleicht auf eine gewisse Weise. Da könntest du recht haben. Ich glaube an die Beweise und an das System. Aber ich glaube nicht dass etwas es erschaffen hat. Ich denke es ist entstanden. Es ist einfach. Ganz natürlich. Ich kann nur spekulieren. Die Entstehung des Universums ist ja längst nicht bewiesen. Ich glaube daran, dass das Universum sich ausdehnt und auch irgendwann wieder zusammenziehen muss. Dann beginnt es vielleicht von vorne oder sonstwas. Der Auslöser sind für mich Physik und Chemie. Naturgesetze. Sind diese jetzt mein gott ? Ich weiß ja nicht was die Naturgesetze dazu bewegt hat Naturgesetze zu sein, aber ich bin mir sicher, dass den Naturgesetzen das keiner vorgibt :-) oder so :-)

Ist jetzt etwas verwirrend geworden, ich hoffe du verstehst mich :-)

Greetsche

martinblaimer
(Mitglied)
12/19/06 09:51
PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hi,

Zitat:

Es ist doch (fast) alles erklärbar.

Das sehe ich ein bisschen anders:

Gerade bei den grossen Fragen, z.B. nach der Entstehung des Universums, der Naturgesetze, des Lebens oder des Bewusstseins, liefern die Wissenschaften auch keine vollstaendigen Antworten.

Da aber offenbar Antworten gesucht werden, schauen sich die Menschen in anderen Bereichen um. Ob ein Mensch nun an einen Gott, ans Geld, an die Gesellschaft, an die Wissenschaft oder an Autos glaubt: wo ist der grosse Unterschied? Und wer von denen hat Recht oder ist der bessere Mensch? Das sind schwierige Fragen und somit sollte man Menschen nicht leichtfertig fuer ihren Glauben/Nichtglauben verurteilen.

Viele Gruesse,

Martin

anima
(Mitglied)
12/19/06 09:52
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

nein keineswegs verwirrend,gefällt mir das du dir so gute Gedanken darüber machst.

Die Naturgesetze unseres Universums können natürlich nicht unser Gott sein.Sie sind nur das Werk.Du bist dir sicher das den Naturgesetzen nichts vorgegeben hat das zu sein was sie sind?Wie willst du Dir dann erklären das sie das sind was sie sind?

Ich weiss über dieses Thema könnte man diskutieren bis zum Sanktnimmerleinstag.Ich finde aber es ist die wichtigste Frage überhaupt,denn wenn Wir nicht nach dem Anfang des Universums suchen,wie sollen Wir dann den Sinn des Lebens finden.

Greetsche
(Mitglied)
12/19/06 09:59
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Ich verurteile diese ja nicht. Glauben ist in gewisser Weise ja relativ. Ich kann an einen Menschen glauben, dass er z.B eine Prüfung besteht oder ähnliches. Vielleicht habe ich mich falsch ausgedrückt. Für mich heißt Gottglaube, zu beten, vielleicht ab und zu die Kirche zu besuchen und an etwas Übergeordnetes zu glauben. Übergeordnet im Sinne von Schicksal oder dass jem. das geschehen auf der Erde beeinflusst. Wenn jemand daran glaubt, heißt das auch nicht , dass ich ihn für verrückt erkläre, ich sehe das halt nur ein wenig anders. Wie kann ich mein Leben etwas hingeben. Ich will mein Leben selbst unter Kontrolle haben können. und ich sehe keine Anzeichen davon, dass meine Entscheidungen durch eine übergeordnete Kraft beeinflusst werden. Abgesehn von den Einflüssen in einer Umwelt. ich denke ihr wisst, was ich meine.

manu200
(Mitglied)
12/19/06 10:03
PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Die Philosophisch logische Erklärung ist die Naturgesetze sind so wie sie sind denn wenn sie anders wären gebe es niemanden der sie hinterfragen könnte.

Vielleicht gibt/gab es milliarden anderer Universen mit anderen Naturgesetzen in denen niemand da ist der sie hinterfragen kann und rein durch zufällige kombination ist schließlich dieses Universum entstanden in dem wir uns befinden.

manu200
(Mitglied)
12/19/06 10:10
PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Siehst du was ich meine die Sache führt zu einer schweren Diskusion in der dir bewußt oder unbewußt jeder auf seine Seite ziehen will gläubige versuchen dir einen Gott herbei zu reden kamen mir übrigens auch schon mal in einem anderen Thread mit gleichen argumenten: du glaubst doch auch an etwas also bist du auch gläubig.

Für mich ist es schwer Sachlich bei dem Thema zu sein weil ich den Gottglauben nur schwer nachvollziehen kann und er **FÜR MICH** das selbe ist wie an Geister glauben oder ans Horoskop oder ähnliches.

martinblaimer
(Mitglied)
12/19/06 10:13
PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hi Greetsche,

sorry, das Statement mit der "Verurteilung" war jetzt nicht auf dich persoanlich bezogen. Ich wollte dich keinesfalls angreifen, immerhin machst du dir Gedanken ueber dieses Thema.

Es war eher allgemein auf die (religioesen/nicht-religioesen) Leute bezogen, die den Glauben/Nichtglauben anderer leichtfertig abwerten. Und das gibt es von beiden "Seiten".

Nochmals Sorry fuer das Missverstaendnis,

viele Gruesse,

Martin

Greetsche
(Mitglied)
12/19/06 10:16
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Ohh je ich glaub ich muss noch kurz vorher Philosophie studieren gehen bevor ich hier antworten kann. Ich versuche so gut es geht zu folgen.

Ich denke die Naturgesetze sind die logische Schlussfolgerung von der Existenz der Materie. Wie die Schwerkraft. Gibt es Materie muss es auch Schwerkraft geben. So, was die Materie dazu gebracht hat zu entstehen... ich weiß es nicht. die chemischen Elemente sind nunmal vorhanden. . Sie gelten als selbstverständlich. Würde ich sie jetzt schätzen heißt das nicht dass ich sie behandle wie ein heiliges Gut. Denn sie sind nunmal da und entwickeln sich. Metalle oxidieren. Die Menschen erzeugen Legierungen... alles wirkt irgendwie aufeinander. da ist wieder das mit dem System. Also das System entsteht durch das system. es wirkt ineinander und aufeinander. die Kräfte zur Materie, das Licht, die Elemente.... ohh ich werd heut richtig philosophisch :-)

Greetsche

(Mitglied)

12/19/06 10:20

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

@ martin is doch kein problem. freu mich über eure tollen antworten

scientist

(Mitglied)

12/19/06 10:23

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

sehr interessantes thema

ich persönlich glaube nicht an gott, meiner meinung nach ist glaube mangel an bildung, da alle weltreligionen vom mensch erfunden wurden da er sich bestimmte vorgänge der natur nicht erklären konnte und sich dafür einen Gott schuf der für alle ungelösten probleme eine lösung bereitete.

jedoch wenn wir jetzt über den urknall und das "system" reden dass dahinter steckt stellt man sich doch die frage aus welchem grund das universum existiert, wo kommt es her, wer hat es geschaffen, was war vor dem urknall??? das alles sind fragen auf die ein "gott" bzw. ein "schöpfer" hinter diesem komplexen system eine gute antwort zu sein scheint. doch dann stellt sich die frage, wo kommt dieser "schöpfer her, von wem wurde der schöpfer geschaffen, was ist der grund irgendeiner existenz???

hier sind wir jetzt in der gleichen sackgasse angelangt in der sich die menschen vor 2000 jahren befanden, sie benötigten etwas übernatürliches um ihre welt zu verstehen da sie mit ihrem vorhandenen wissen nicht mehr weiter kamen. folglich sind alle weltreligionen mehr oder weniger aus der not entstanden, das heisst wir könnten ohne probleme eine neue konfession gründen die an die naturgesetzte und das "system des universums" und an seinen schöpfer glaubt. aber wir machen es nicht da wir gelernt haben das religionen bis jetzt er welt mehr schaden zugefügt haben als sie genutzt haben. Stellen wir uns allein die unzähligen Kriege vor die nur wegen verschiedener Religionen geführt wurden. Die Kreuzzüge, judenverfolgung im Mittelalter, die schlachten zwischen katholischen und evangelischen christen, den holocaust, die attentate auf amerika durch selbstmörder. all diese menschen die gestorben sind nur wegen unstimmigkeiten verschiedener religionen.

deshalb finde ich religion überflüssig obwohl ich mir den sinn des universums selbst nicht erklären kann.

CS

anima
(Mitglied)

12/19/06 10:28

PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Also ich bin jemand der nach Fakten geht.Das Universum (damit meine ich einschließlich die Erde) sind außerordentlich Komplexe Systeme.Ergo bin ich für mich überzeugt das es "einen Schöpfer" gegeben haben muß.Das kann man schon allerdings nur als ein "Glauben" bezeichnen weils ja nicht beweisbar ist.

Somit glaube ich an "Gott" wahr oder was es auch ist.

Ein Anzeichen eines derzeitigen Eingreifens einer übernatürlichen "Macht" konnte ich leider auch noch nicht beobachten.Ich dendiere eher dahin zu glauben das das Universum sich selbst dazu entwickelt hat was es heute ist.Nur die rechten Mittel wurden ihm in die Wiege gelegt das das eine zum andrem führte.Dein Leben ist so allerdings trotzdem unter einer Kontrolle.Nämlich unter der deiner Gene.Die geben Dir doch in gewisser Weise vor wie Du lebst,wie du fühlst,währ du bist.

Beten,ja gut wahr glaubt er kann so seinen Schöpfer erreichen warum sollte er es nicht tun,schaden tut das ja schließlich keinem.Anders sieht es dann aus wenn wegen Religion Kriege geführt werden,Menschen gezwungen werden zu glauben was ihnen gesagt wird.Ich glaube kaum das sich ein Schöpfer darüber freuen würde.

Greetsche
(Mitglied)

12/19/06 10:39

PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Super. Ich kann mich mit deinen Antworten ein wenig identifizieren. Vielleicht wird einiges wirklich als "Ausrede" benutzt um etwas zu erklären oder Gewalttaten zu rechtfertigen. man muss aber dazu sagen, dass die Anschläge auf die USA von Radikalen ausgeübt wurden. Der Islam ist ja dadurch jetzt keine gewalttätige Religion. Aber irgendwo hast du Recht. Der Ursprung des Universums wird mal wohl nie beweisen können. Aber die verschiedenen Ansichten hier finde ich sehr interessant !

Greetsche
(Mitglied)

12/19/06 10:40

PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Zitat:

Super. Ich kann mich mit deinen Antworten ein wenig identifizieren. Vielleicht wird einiges wirklich als "Ausrede" benutzt um etwas zu erklären oder Gewalttaten zu

rechtfertigen. man muss aber dazu sagen, dass die Anschläge auf die USA von Radikalen ausgeübt wurden. Der Islam ist ja dadurch jetzt keine gewalttätige Religion. Aber irgentwo hast du Recht. Der Ursprung des Universums wird mal wohl nie beweisen können. Aber die verschiedenen Ansichten hier finde ich sehr interessant !

bezogen auf siencist

Greetsche

(Mitglied)

12/19/06 10:45

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Was hat es denn für einen Sinn etwas zu erschaffen und es ohne einen Beweis der Existens des Schöpfers einfach mal vor sich hin leben zu lassen ? Als Unterhaltung ? Experiment? Das ergibt für mich keinen Sinn. Jemand oder etwas stellt ein riesen System auf die Beine, lässt keinen Beweis seiner Existens da und lässt es einfach funktionieren wie ein perpetuo mobile (oder wie man das nochmal schreibt) . Was soll das sein ? Ergibt das einen Sinn ?

martinblaimer

(Mitglied)

12/19/06 10:47

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Hi,

Zitat:

meiner meinung nach ist glaube mangel an bildung

Harter Tobak!

Dann war Einstein wohl nicht sehr gebildet ...

Und laut Pisa-Studie die deutschen Schueler alle glaeubig ..

Und der Dalai Lama hat keinen Glauben ...

Das System mit den kriegerischen Religionen liegt wohl mehr an den "religioesen" Fuehrern, welche mit der Religion wenig am Hut hatten/haben und ihre Macht bzw Vormachtstellung behalten wollen. Das kann man auch auf politische Systeme wie z.B. dem Kommunismus oder die westliche Zivilisation mit ihrer schoenen Demokratie uebertragen.(Im US-Bundesstaat Vermont sind die Autoschilder verziert mit: "Life free or die"!).

Viele Gruesse,

Martin

anima
(Mitglied)

12/19/06 10:50
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo Manu,
ich wollte Madeleine ganz sicher nicht in eine Ecke treiben und ihr meine Vermutungen aufschwazen.Sondern lediglich meine Ansicht in dieser Angelegenheit darlegen.
Ich hoffe es fühlt sich niemand bedrängt oder angegriffen von mir.

Greetsche
(Mitglied)

12/19/06 11:08
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

also ich fühle mich nicht angegriffen ! Schließlich wollte ich doch eure Meinungen hören :-)

Benny
(Mitglied)

12/19/06 11:12
PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hi Martin,

Zitat:

Harter Tobak!
Dann war Einstein wohl nicht sehr gebildet ...

Na so weit wollen wir nicht gehen aber einige seiner "falschen" Ansichten/Annahmen beruhten auf seinem Glauben - "Gott würfelt nicht" - Tja macht er wohl doch...

Außerdem widerstrebte ihm ja zunächst auch ein sich ausdehnendes Universum, ein statisches, von Gott erschaffenes wäre ihm lieber gewesen.

Meine persönliche Meinung: Soll jeder halten wie er will - aber bitteschön niemanden seine "Weisheiten" in die Ohren jaulen - Ich lass ja auch die Kreationisten in Ruhe, einfach abwarten bis sie von einem Dinosaurier

gefressen werden

CS Benny

JoachimRiehn

(Mitglied)

12/19/06 11:18

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Hallo Madeleine,

zu deinen Fragen nach dem Hobby, der Naturwissenschaft und Gott der Reihe nach:

Das Hobby ist die direkte Naturbeobachtung. Der Unterschied dazu sind Sachen, die man nur erzaehlt bekommt oder irgendwie aus zweiter oder dritter Hand erfaehrt. Ich meine, solche direkten Beobachtungen werden fuer jeden einmal im Verlaufe der Persoenlichkeitsentwicklung interessant. Alles andere ist unehrlich.

Im uebrigen moechte ich dich auffordern, einmal in das Forum fuer Fernglaeser reinzuschauen. Mit den Fernglaesern kann man naemlich anfangen. Es muss nicht immer ein Teleskop sein. Natuerlich reizt es, die eigenen Beobachtungen mit denen der Profis zu vergleichen.

Wenn die Beobachtungen systematisch werden, so entsteht unter Umstaenden eine "Wissenschaft". Wenn man nur von isolierten Beobachtungen ausgeht, so kann man vielleicht meinen, die Erde besteht zum groessten Teil aus Eisen/Nickel und die Erde ist aus einer Zusammenballung von Staub und Gas usw. entstanden.

Wenn man aber systematisch die Tatsachen beachtet, die von den Geo-Wissenschaftlern und von den Astronomen zusammengetragen werden, so ergibt sich, dass die Erde im wesentlichen aus sternfoermiger Materie besteht. Was die Erde angeht, so kann man das am besten bei dem Vulkanologen Alfred Rittmann nachlesen.

In der Astronomie kommt es noch toller. Grundsuetzlich koennen diese Koerper wie die Sonne und die Erde auf zwei Arten entstanden sein. Einmal durch

Verdichtung von zerstreuter Materie. Das ist der offizielle Standpunkt. Fuer den Gegenstandpunkt (die gegewaertigen astronomischen Koerper sind aus urspruenglich dichter Materie entstanden) kann man zahlreiche Tatsachen anfuehren: Kometen (woher kommen die wohl??), sich zerstreuende Stern-Assoziationen, sich zerstreuende Galaxienhaufen ...

Wenn man die gegensaeztlichen Standpunkte gegeneinander abwaegen wuerde und systematisch untersuchen wuerde, dann waere das eine Wissenschaft.

Was man offiziell macht und was deine Religionslehrer anscheinend als angeblich "naturwissenschaftliches" Weltbild verkuenden, ist fuer mich im wesentlichen nur eine Provokation.

Beachte, dass Sterne staendig entstehen. In unserer Galaxis wohl mehr als ein Stern pro Jahr. In der sichtbaren Welt sind es mehr als ein Stern, der pro Herzschlag (eine Sekunde) entsteht. Der Verdacht liegt nahe, dass Galaxien auf aehnliche Art entstehen. Das gesamte sichtbare System darf man mit Fug und Recht "Metagalaxis" nennen.

Jedenfalls lerne ich etwas ueber unsere konkreten Koerper: die Erde, die Sonne(Sterne), Galaxien. Was von diesen Allgemeinbegriffen wie "Universum", "Kosmos" usw. zu halten ist, darueber verweigere ich die Auskunft.

Die eigentlich knifflige Frage ist, wie die Mikrowelt (Elementarteilchen) und die Makrowelt (Sterne) zusammenhaengen. Darueber gibt es noch keine Wissenschaft, nur erste Ansaetze. Von daher ist nicht entschieden, welche Rolle "Gott" spielt.

Was ansonsten die Frage nach Gott angeht, so geht es hier um die Selbsterkenntnis von Einzelindividuen und ihrem Platz in der Gesellschaft. Dadurch sprengen wir den Rahmen dieses Forums. Auch hier muss ich die systematische Diskussion verweigern.

Aber wie gesagt, mit Hilfe von Fernglaesern erkennst du bereits offene Sterhaufen. Also weisst du, was du zu tun hast.

Mit freundlichen Gruessen
Joachim

Greetsche
(Mitglied)

12/19/06 11:19
PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Also ich wollte damit eigentlich nicht ausloesen, dass hier Meinungen unterdrueckt werden oder dergleichen. Aber ich wurde ja vorgewarnt :-)
Also meiner Meinung nach sollte jeder so leben wie er gluecklich ist. und jeder erkluert sich die welt auch anders. und da in diesem Thema kaum

beweise existieren, sollte man das auch zulassen !

Vergesst nicht, wer ihr seid !

Greetsche

anima
(Mitglied)
12/19/06 11:27
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo Benny,

na das war ja eine schöne Homage an die Evolution!

Gefällt mir.

Doch was wären Wir Menschen wenn wir uns nicht unsere Gedanken über unsere Existenz machen würden und unsere Meinungen und Ansichten bilden würden. Dann wären Wir doch nichts anderes als Saurier. Und wahr weiss vielleicht ist das auch ein Teil des Plans. Die fortweilige Evolution. Wenn Wir Menschen in nur 140000 Jahren gelernt haben uns solche Gedanken zu machen wo würden uns dann weitere 140000 Jahre hinbringen. Nur zu schade das Wir bestimmt unser Lebensraum bald ganz zerstört haben.

Oh jeh gleich Halb Zwölf moin muß ich um 5.15 Uhr aufstehn, hab vor lauter schöner Diskussion mit euch die Zeit vergessen. Schade hätte gern noch weiter mitspeckuliert.

Aber wenn ich an den Wecker denke

Greetsche
(Mitglied)
12/19/06 11:37
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

mhh. Wenn ich das richtig verstanden habe betrieben wir hier also Wissenschaft??? Meine Quellen, oder das an das ich glaube, habe ich aus Dokumentationen im Fernsehen, Büchern (wie bsp. "Das Universum in der Nussschale" von Stephen Hawking) oder der Schule. Zumindest Anregungen. (Religion spielt jetzt mal keine Rolle als Schulfach; habe übrigens gegenüber meinem Lehrer fast die gleichen Worte benutzt wie du) . Die Quellen gelten für mich in der Regel als seriös. Ich habe jetzt ja auch nicht die Mittel um den Ursprung des Universums zu erforschen :-)) Ich muss mich für deine tolle Beschreibung bedanken, das hat mir sehr geholfen!

Doch warum würde die Einzelauskunft eines Individuums den Rahmen des Forums sprengen ?? War eine Frage an Teilnehmer, die sich vielleicht auch damit beschäftigen, oder die sich auch für die Ansichten anderer interessieren. Man muss ja nicht so konkret ins Detail gehen!

Danke nochmal für die detaillierte Beschreibung! Ich nehme deinen Vorschlag zu Herzen, auch wenn ich mich eigentlich nur mit theoretischer Astronomie beschäftigen /beschäftigen wollte.

VLG Greetsche

Euklid
(Mitglied)
12/19/06 11:53
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Guten Abend!

Wenn man sich die Frage nach Gott stellt, fängt man häufig mit dem Wissen an, was man hat:

1. Die Naturgesetze

wurden hier häufig erwähnt. Genauer müssen wir aber berücksichtigen, dass die physikalischen Gesetzmäßigkeiten nichts anderes sind als eine modellhafte und näherungsweise Beschreibung der Wirklichkeit. Physikalische Gesetze geben niemals die Wirklichkeit wieder. **Sie geben unsere Vorstellung von der Wirklichkeit wieder**, ein sehr wichtiger Punkt, wie ich finde.

2. Die Existenz von irgendetwas.

Nach dem derzeit vorherreschenden Modell der Quantenmechanik ist die Existenz irgendeines Objektes IMMER mit einer Wahrscheinlichkeit verknüpft. Heisenberg beschrieb das einmal ziemlich treffend (wie ich finde) so:

Zitat:

Wenn man eine genaue Beschreibung des Elementarteilchens geben will, so ist das Einzige, was nieder geschrieben werden kann, die Wahrscheinlichkeitsfunktion. Aber daraus erkennt man, dass nicht einmal die Eigenschaft des "Seins" dem Elementarteilchen ohne Einschränkung zukommt. Es ist eine Möglichkeit oder eine Tendenz zum Sein.

Das sind, wie ich finde, ziemlich umwerfende Worte. Und wenn man sich mit der Quantentheorie ein bisschen beschäftigt sieht man, dass dies kein Dahergelabere ist sondern eine Interpretation der derzeitig aktuellen physikalischen Gesetzmäßigkeiten.

Mit anderen Worten: Aus den Modellen, die wir uns in der Physik von der Wirklichkeit formen, wird die Existenz dieser Wirklichkeit in Frage gestellt.

Und spätestens an dieser Stelle stellt sich nun die Frage, an was man nun glauben möchte. An die Naturgesetze und/oder an Gott. Denn letzten Endes sind wir Menschen offenbar zu nichts anderem Fähig als zu glauben.

Wir besitzen nicht die Sinne, die Wirklichkeit - wie sie ist - in ihrer ganzen Vielfalt aufzunehmen und zu verstehen. Daher müssen wir uns mit dem Glauben begnügen.

Soweit meine Auffassung

Viele Grüße, Euklid

[martinblaimer](#)

(Mitglied)

12/20/06 12:38

AM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hi Benny,

Zitat:

Meine persönliche Meinung: Soll jeder halten wie er will - aber bitteschön niemanden seine "Weisheiten" in die Ohren jaulen - Ich lass ja auch die Kreationisten in Ruhe, einfach abwarten bis sie von einem Dinosaurier gefressen werden

Viele Gruesse,

Martin

[bikerdet](#)

(Mitglied)

12/20/06 12:43

AM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo zusammen

Ich halte es für einen Fehler, Religion und Götter in einen Topf zu werfen. Götter gibt es sehr viel länger als Religionen. Die Menschen haben sich Götter erschaffen, um die Umwelt erklären zu können. Je weiter die Erkenntnis für die Zusammenhänge in der Natur fortschritt, desto weniger Götter wurden gebraucht. Als Drohung / Druckmittel sind sie aber immer noch nützlich gewesen.

Die Religionen verfolgen ein anderes Ziel: Sie regeln (oder sollen eigentlich regeln) das Zusammenleben der Menschen. Alle Religionen schreiben ihren Gläubigen vor, an welche Regeln sie sich zu halten haben, um ein 'besseres Mensch' zu werden. Würden sich ALLE (ein Wunschtraum) an z.B. die 10 Gebote halten, und zwar in der strengsten

Auslegung , gäbe es keinerlei Verbrechen , keinen Nachbarschaftsstreit und keine Ehescenen . Aber wie bringe ich die Menschen dazu nach DIESEN Regeln zu leben ? Mit 'Zuckerbrot und Peitsche' . Sprich : Die GUTEN kommen in den Himmel , die SCHLECHTEN in die Hölle . Als oberster Richter steht ja immer noch der eine oder andere Gott zur Verfügung .

An eine 'Schöpfer' oder 'lieben Gott' im Sinne der Bibel zu glauben , erscheint mir völlig sinnlos . Erstmal , weil 'der Schöpfer' bereits einen Sekundenbruchteil nach dem Urknall 'arbeitslos' wurde . Denn ab da griffen die Naturgesetze und alles ging seinen Weg . Für uns heute seinen 'geregelten / vorbestimmten / von Gott befohlenen / ... Weg' . Aber wir können nur drüber nachdenken , weil es zufällig (oder durch die Naturgesetze erzwungen) so und nicht anders gekommen ist . Oft wird für die Unmöglichkeit der zufälligen Anordnung unserer Gene folgender Vergleich angeführt : Ein Tornado wirbelt durch einen Schrottplatz und wenn er weiterzieht steht ein fertiger 'Jumbo-Jet' auf der Startbahn . Oder : Ich zerschneide ein 1000-bändiges Lexikon in einzelne Buchstaben und schüttele es so lange bis alles wieder an seinem Platz ist ...

Beides ist natürlich unmöglich . Aber auch per Planung haben wir weder den Jumbo , noch das Lexikon im ersten Anlauf genau so hingekriegt . Wir haben getüffelt und probiert und verbessert und am Schluß stand der Jumbo da ! Noch einfach der Text : Wenn es eigentlich EGAL ist , welche Wörter aus den Buchstaben gebildet werden , finden sich Mrd.

Möglichkeiten . Die 'Untauglichen' verschwinden und 'die Besten' bleiben erhalten . Nach entsprechenden Zeiträumen wird ein sinnvoller Text übrig bleiben . Klar , ganz anders als das erste Lexikon . Aber 'die Natur / Evolution' hatte ja nicht uns als Ziel !! . Wir sind nur z.Zt. die 'fittesten' . Ob das in 1 Mio. Jahren noch genauso ist , kann keiner vorhersagen . Und was sind 1 Mio. Jahre gegen die 150 Mio. Jahre der Dinosaurier ??

Der zweite Grund für die Sinnlosigkeit des Betens und der Götterverehrung ist folgender : Stellt Euch ein (wie immer geartetes) Wesen vor . Es besitzt die Macht eine Galaxie zu erschaffen und diese dann in Rotation zu versetzen ! Aber nicht nur eine , nein ca. 200 - 300 Mrd. Galaxien . Diese verteilt er mehr oder weniger gleichmäßig über das Universum . Natürlich nur zu UNSERER Belustigung . Außerdem interessiert er sich für uns so sehr , das er penibelst darauf achtet , das sich die Männer die Vorhaut entfernen (Moslem und Juden) , das wir vorm einschlafen (Christen), und Freitags(Moslem) / Samstags(Juden) / Sonntags (Christen) unsere Gebete an dieses Wesen richten . Ebenso dürfen wir je nach Stellung der Erde zur Sonne nichts essen (Fastenzeit bei allen Religionen) . Und wer immer alle Gebote beachtet kommt in den Himmel , Muslime sogar 'zur Rechten Allahs' . Was gibt das für ein Gedränge an Allahs rechter Seite ..

Das kurzichtigste überhaupt ist für mich die Hölle . Der Teufel als Herr der Hölle ist ein abtrünniger , aus dem Himmel verstoßener Engel . Der erklärte Feind Gottes . Von diesem in die Hölle verstoßen . Nun ist ebendieser Teufel auserkoren BÖSE Menschen , also auch von Gott erstoßene , auf Gottes geheiß hin zu quälen . Der Teufel soll also seine Leidensgenossen so lange quälen , bis sie wieder gut sind und in den Himmel kommen . Aber warum sollte er das tun ?? 'Meines Gegners

Feinde sind meine Freunde' . Warum also meine Freunde 'bessern' und meinem Gegner damit helfen ??

Naja , kritische Fragen waren und sind in allen Religionen verpönt ...

Das ich ein 'Ungläubiger' bin , brauche ich sicher nicht extra zu erwähnen . Allerdings bin ich tolerant genug um mit einer ev. Pfarrerin und einigen Musliemen befreundet zu sein . Ich halte mich da an Rosa Luxemburg : 'Freiheit ist immer die Freiheit der anders denkenden ...'

JoachimRiehn

(Mitglied)

12/20/06 12:46

AM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Hallo Madelaine,

deine Antwort bezieht sich sicher auf mich. Was du mit deiner Maus anklickst, das ist das falsche Feld. Du antwortest immer dir selbst.

Es gibt eine offizielle Weltorganisation der Astronomen. Sie bewegt sich wissenschaftlich gerade noch so an der Grenze des erlaubten. Den Praesidenten dieser Organisation von 1961-1964 halte ich fuer eine 100% serioese Person. Was es mit ihm (V. Ambartsumian) auf sich hat, das muessten dir aber die vielen schlaunen Leute hier im Forum besser erklaeuren koennen, die schon viel laenger als ich im Geschaeft sind.

Deine Worte kommen mir auch bekannt vor, ich war aber seinerzeit nicht ganz so fruehreif wie du. Ich muss aber fairerweise sagen, dass ich von meiner Grundausbildung her ein Physiker bin (beobachtend und experimentell). Daher durchschaue ich so manche Seifenblase, die unter dem Namen der "Wissenschaft" auftritt besser.

Nun zum gesellschaftlichen Individuum. Nehmen wir ein Beispiel und gehen wir in die Zeit des Kaisers Augustus. Damals gab es noch das Familienoberhaupt, den "Pater Familias". Wenn ein Kind geboren wurde, dann konnte er eine gewisse Zeit (ich glaube es waren drei Wochen) dieses biologische Kind toeten oder es anerkennen. Er konnte das Kind also in die menschliche Gemeinschaft aufnehmen. Er konnte also "Gott" spielen. Er hatte die volle religioese Gewalt.

Was uns so brutal erscheint, hatte dennoch in grauer Vorzeit einmal seinen Sinn. Als naemlich die Medizin kaum entwickelt war und allgemein die Naturbeherrschung in den Anfaengen stand. Man musste eben unter dem menschlichen Nachwuchs eine Auswahl treffen.

Es ist klar, dass mit dem Christentum alles anders wurde. Man muss also historisch untersuchen, was man von

dem christlichen Gott zu halten hat. Und ich verrate kein Geheimnis, wenn ich darauf hinweise: Alle Kriegsparteien des ersten Weltkrieges waren christlich erzogen! Der moderne "Gott" ist nun einmal der moderne Unternehmer, der die Arbeitsplaetze sowohl schafft und der sie auch vernichtet. Die beiden Weltkriege zeigen, in welche Sackgasse wir dadurch geraten sind.

Aber ich will hier nicht meine sozialistischen Gedanken zur Diskussion stellen. Aber ich hoffe, ich habe gewisse Dinge geklaert. Wenn man allgemein vom allgemeinen Gott redet, dann verliert man sich hoechstwahrscheinlich schnell in Allgemeinheiten.

Mit Gruessen und clear skies
Joachim

manu200

(Mitglied)

12/20/06 01:03

AM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Zitat:

Hallo Manu,
ich wollte Madeleine ganz sicher nicht in eine Ecke treiben und ihr meine Vermutungen aufschwazen. Sondern lediglich meine Ansicht in dieser Angelegenheit darlegen. Ich hoffe es fühlt sich niemand bedrängt oder angegriffen von mir.

Nein ist schon O.K. deshalb sagte ich bewust oder unbewust. unbewust versucht man immer jemanden von etwas zu überzeugen von dem man selbst meint es ist richtig. Ich habe diese Diskussion im Bezug auf glaubensfragen eigentlich längst aufgegeben!

Ich kann dir die tollsten Argumente bringen doch du schttelst den Kopf und denkst nur "verstehst du denn nicht" dann schreibst du Argumente und ich denke das selbe.

Meine Meinung ist eher die von Scintist Götter wurden erfunden um un erklärbare Phänomene zu erklären.

Ich hab mich wohl doch wieder in die Diskussion eingelassen

Meine Argumente dafür:

Die Menschen glaubte ja nicht schon immer an Götter man kann relativ gut sagen wann Menschen erstmals soetwas wie Religion ausprägten. Deshalb kann ich also schon mal ausschließen das eine Religion "Die Wahre" ist denn alle Religionen sind durch Kulturelle einflüsse entstanden.

So waren die ersten Götter da um grundlegende fragen zu erklären denn die Menschen hatten auch nicht die zeit sich den Kopf zu zermalen warum dies warum das sie mussten Ihre Nahrung beschaffen und ums überleben kämpfen.

Die ersten unerklärlichen Sachen woher kommen die Mensch warum geht die Sonne auf und unter - Die ersten Götter die Urmutter und der Sonnengott

Spätere jahunderte mit deutlich mehr Zeit zum denken hatten auch neue Fragen woher kommt Wasser, Erde, Blitz, Donner, Tot, Leben, Liebe...usw.

Für alles wurden Götter "erfunden" siehe Römische, Germanische, Griechische teils auch Ägyptische Mythologie.

Die Idee des einen Gottes wurde wohl ursprünglich von Ägyptischen herrschern geprägt die meinten es wäre einfacher für die Menschen einen einzelnen Herrscher zu akzeptieren wenn auch nur ein Gott herrscht dieser herrscher ist dann der Vertreter Gottes auf Erden ähnlich dem Papst in heutiger Zeit.

Götter waren für fast alles zuständig...und heute Vieles ist geklärt und wir Wissen das nicht Götter die Blitze vom Himmel werfen, das nicht Götter die Sonne Aufgehen lassen und das Götter nicht die Liebe bestimmen und auch nicht den Tot.

Die letzte Bastion die Götter noch haben ist das was wir noch nicht wissen - Die Entstehung des Universums so wie wir es kennen. Nehmen wir einfach mal an (ich weiß das ist weit hergeholt) wir finden eine Erklärung für die Entstehung des Universums mit allen seinen Eigenschaften und diese Erklärung ist logisch Nachvollziehbar ohne einen Gott - Was wäre dann mit deinem glauben?

manu200
(Mitglied)
12/20/06 01:09
AM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hab wohl etwas lange gebraucht mit meinem Beitrag sonst hätte ich deinen noch gelesen ich finde ihn sehr schön geschrieben und muss dir sagen das ich vollkommen zustimme!!!!

manu200
(Mitglied)

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

12/20/06 01:16

AM



Ich muss doch nochmal nachhaken zum Thema Religionsunterricht!
Das heißt also du wirst von der Schule gezwungen am Religionsunterricht teilzunehmen als normales Fach?
Geht es dabei nur um Christentum oder ist das Religionsübergreifend?

[martinblaimer](#)

(Mitglied)

12/20/06 01:29

AM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Hi,

Zitat:

Ich hab mich wohl doch wieder in die Diskussion eingelassen

ich wollte es eigentlich auch bleiben lassen, statt dessen werfe ich noch ein Zitat von Werner Heisenberg in die Runde:

"Der erste Schluck aus dem Becher der Naturwissenschaft macht atheistisch, doch auf dem Grund des Bechers wartet Gott."

Soviel zum Thema: "Als Naturwissenschaftler kann man nicht an Gott glauben".

Auch die These, dass Gott sofort nach dem Urknall "arbeitslos" waere, impliziert dass man sich Gott irgendwie "menschlich" vorstellt und dass Zeit auch "ausserhalb" des Universums "existiert".

Die Einwände sind natürlich berechtigt, aber oftmals stellt man sich Sachen, welche ausserhalb der Vorstellungskraft liegen, zu konkret vor.

Religionen sind ueberfluessig? Aber was sind dann die Alternativen? Waere eine Welt ohne Religionen besser?

Naturwissenschaftlich koennte man es vielleicht so formulieren: Bisher hat die Evolution nichts besseres hervorgebracht.

Viele Gruesse,

Martin

[Peter_h2](#)

(Mitglied)

Re: Naturwissenschaft und Religion

12/20/06 10:01
AM

Hallo,

zu meiner Person:

Bin Profichrist (Pfarrer) und arbeite in einem Krankenhaus.

Naturwissenschaft und Glaube gehen gut zusammen, passt nicht nur, sondern klappt.

Schade, dass dein ursprünglich eher fundamentalistisch orientierter Lehrer nur geistig-geistlichen Müll produziert, und damit eine angemessene Auseinandersetzung um diese wirklich wichtigen Fragen nicht nur verhindert, sondern blockiert.

Frage:

Bist du über 14 Jahre alt?

Wenn ja, dann kannst du dich (zumindest in NRW) vom Religionsunterricht abmelden, da religionsmündig nach GG. Ich weiß nicht, was die entsprechenden gesetzlichen Regelungen des Saarlandes vorsehen.

Ansonsten kommen in diesem Thread die üblichen verdächtigen Themen wieder zu Wort: von Kreuzzügen über den christlichen Antijudaismus, den konfessionell verbrämten, konstitutionellen Auseinandersetzungen der frühen Neuzeit (30-jähriger Krieg etc.) religiösen Gewalttätigkeiten (bitte diese Liste weiter ergänzen). Zu all dem ließe sich in mühsamster Einzelargumentation vieles erklären und historisch aufarbeiten. Das möchte ich mir aber ersparen.

Mir geht aber in der letzten Zeit in diesem Zusammenhang immer mehr die Frage durch den Kopf, was wissen wir eigentlich wirklich? Und: wie geschieht eigentlich Wissen? Ich bin bei diesen Fragen durch die Lektüre eines Buches beeinflusst, das ich nur dringend empfehlen kann: Gregory Bateson, *Ökologie des Geistes*, Frankfurt. Auf Bateson fußend entwickelt sich ein sogenannter epistemologischer Konstruktivismus. Ein fürchterliches Wortungetüm, das zwei Dimensionen beschreibt: Wie organisiert sich die Wirklichkeit, damit sie von uns erkannt werden kann?

und:

Wie organisiert sich unser Geist, damit er die Wirklichkeit erkennen kann? Darüber nach zu denken, eröffnet viele Wege sowohl naturwissenschaftlichen, als auch theologischen und geisteswissenschaftlichen Erkennens.

Wohlgemerkt:

auf die religiösen Fragen des Einzelnen gibt es individuelle Antworten, die auch lebensgeschichtlich geprägt unterschiedlich ausfallen.

Also zu deiner letzten Bemerkung: lass dich nicht verwirren, sondern fang an, gut zu denken.

Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann. (Stammt

von Picasso oder Piccabia).

Klaren Himmel
Peter

Peter_h2

(Mitglied)

12/20/06 10:21

AM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Hallo,

Zitat:

Alle
Kriegsparteien des ersten Weltkrieges waren
christlich erzogen!

Dazu empfehle ich die Lektüre von Niell Ferguson, Der falsche Krieg, München 2005. Die französische Gesellschaft war eine sehr laizistische, die auf strikter Trennung zwischen Religion und Politik bestand. Die Legitimation wurde zwar mit religiös konnotierten Begriffen hergestellt, war aber keine.

Zitat:

Er hatte die volle religiöse Gewalt.

Hier muss man unterscheiden zwischen auctoritas, potestas und violentia - all diese Begriffe lassen sich mit Gewalt wiedergeben und leiten sich in der römischen Rechtstradition aus religiösen Wurzeln ab. Die Unterscheidung zwischen profaner und religiöser Welt ergibt sich erst nach der Aufklärung (etwa Rousseau mit seinem Gesellschaftsvertrag). Ist natürlich schon in der sogenannten Zwei-Schwerter-Lehre des 12. Jhr. angelegt. Das heißt, wir haben hier einen historisch sehr langwierigen Diskurs vor uns.

Zur Geschichte des Gottesbegriffs ist die Literatur kaum zu überschauen. Im Internet gibt es aber einen Hinweis auf eine Vorlesung von Thomas

Ruster, der diese Entwicklung sehr gut nachzeichnet.

Klaren Himmel

Peter

Erbse

(Mitglied)

12/20/06 11:06

AM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Hallo Greetsche

Ich kann sehr gut nachvollziehen, wie es Dir geht. Bei mir war es früher so, dass je nach dem welches Thema gerade durchgenommen wurde, mein Protest mehr oder weniger stark war. Leider ging das dann auch so weit, dass ich von anderen Mitschülern als Querulant gemobbt wurde. So ordnete ich mich dann manchmal ne Weile den Gesetzen des Religionsunterrichts unter.

Zitat:

Original von manu200

Mal ne blöde Frage wenn du nicht gläubig bist warum gehst du dann zum Religions Unterricht?

Zu meiner Zeit war es so, dass Vater und Mutter unterschreiben mussten, damit ich als Sohn nicht mehr den Religions Unterricht verfolgen musste. Da mein Vater mir diese Unterschrift konsequent verweigerte, hatte ich bis ich 18 Jahre alt war die Ehre diesen Unterricht zu besuchen.

Bei uns in der Grundschule gab es damals 2 oder 3 Leute, die keinen Religionsunterricht besucht haben. Da für diese kein Ethikunterricht gelohnt hatte, bekamen sie einfach frei.

Hoffentlich kommst Du zu einer Lösung, die für Dich akzeptabel ist.

Hendrik

Greetsche

(Mitglied)

12/20/06 12:10

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Hallo Euklid!

Gefällt mir , was du da geschrieben hast. Aber sind die Schwerkraft und dergleichen (Naturgesetze) nicht bewiesen ? Würde sich da der feine Herr Newton nicht im Grabe umdrehen ? Annäherung an die Wirklichkeit. Sicher, die Gesetzmäßigkeiten müssen immer wieder neu verfasst und geschrieben werden weil alles wieder neu herausgefunden , entdeckt wird. Wir können diese Gesetze natürlich nicht ausschließlich auf unsere Erde beziehen. Und da der Rest noch nicht sehr weit, oder nur theoretisch erforscht ist, ist es schwierig diese Gesetzmäßigkeiten auf das gesamte Universum zu beziehen. Aber wir forschen doch mit diesen Gesetzen oder ? Wenn man an die Erforschung von dunkler Materie und dunkler Energie denkt, wird dafür doch auch die uns bekannte Schwerkraft benutzt oder ? Könnten die Ergebnisse dann nicht verfälscht sein wenn unsere Definition von Schwerkraft nicht stimmt ?

Und glauben. Sicherlich wir können nicht viel mehr als glauben. Aber wir können von etwas so überzeugt sein, dass wir Berge versetzen um es zu beweisen oder zu bekommen. Vielleicht zählt das genauso zu Glaube.

Ich möchte mich nochmal für diese tollen Antworten bedanken ! Also Danke sehr!

VLG Gretsche

Euklid
(Mitglied)
12/20/06 01:43
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo Gretsche!

Die physikalischen Gesetzmäßigkeiten sind nicht bewiesen, da wir Menschen sie nicht fassen können.

Wir sind nur in der Lage, uns Modelle auszudenken, die Voraussagen dieser Modelle durch Experimente überprüfen, um sie gegebenenfalls zu falsifizieren.

Newton und Schwerkraft sind hier gute Beispiele, um zu veranschaulichen, was ich meine:

1. Galileo kannte den Zusammenhang zwischen Fallbeschleunigung und Kraft: $F = m * g$, mit $g=9,81 \text{ m/s}^2$.

2. Newton erkannte, dass dieses "Gesetz" nur Näherungsweise nahe der Erdoberfläche gilt. Er erdachte sich ein eigenes Gravitationsmodell, mit der berühmten Gravitationsformel:

$$F = G * m_1 * m_2 / r^2.$$

Newton konnte zeigen, dass das Gesetz von Galileo aus seinem Gesetz folgt, wenn man die Randbedingung "Nahe der Erdoberfläche" einbaut.

3. 1916 schuf Albert Einstein die allgemeine Relativitätstheorie. Diese enthält Newtons Gesetz als Spezialfall, beschreibt die Realität exakter

als das von Newton (z.B. eine genauere Beschreibung der Periheldrehung des Merkur).

Wichtig ist: Keiner der drei Schritte beschreibt die Wirklichkeit exakt. In den Fällen 1 bis 3 werden Modelle geschaffen, mit denen sich rechnen lässt. Dabei wurden mit der Zeit Modelle entwickelt, die eben immer besser die Realität beschreiben, aber eben immer nur Näherungsweise.

Die drei Gesetze beschreiben dann auch nur die von uns gemachten Beobachtungen. Es gibt keine Gründe dafür, dass die Gesetze wirklich überall im Universum gelten - geschweige denn für alle Zeit in der Vergangenheit.

Viele Grüße, Euklid

Greetsche

(Mitglied)

12/20/06 01:54

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Huhu Manu!

Ich werde natürlich nicht gezwungen am Religionsunterricht teilzunehmen. Es wurde eben nur kein Ethikkurs eingerichtet. Genausogut hätte ich den Unterricht verweigern können, mit der Bestätigung meines Vaters und hätte mich ganze 2 1/2 Stunden auf dem mikrigen Schulhof meiner Schule rumquälen können, weil die Unterrichtsstunden mitten in der Woche mitten im Schultag sind. Das hätte mir also genausowenig was gebracht. So höre ich mir lieber die Meinung meiner Religionslehrerin an, die zu jeder Stunde einen neuen Gottesbeweis mitbringt (welche habe ich jetzt nicht zur Hand mein Heft wurde eingesammelt) .

Sie hat mir aber versprochen , demnächst auch Gegenbeweise mitzubringen, um mich etwas zu integrieren, ganz nebenbei steht das auch auf dem Lehrplan soweit ich weiß.

Natürlich versucht meine Lehrerin mich irgendwie von ihrer Meinung zu überzeugen, schließlich hält sie die Messen an unserer Schule und hat nur dieses eine Fach, dem sie sich hingebungsvoll widmet.

ich kann ihr das auch nicht wirklich übelnehmen.

Aber die "Frechheiten" meines Ex- Religionslehrers konnte ich mir natürlich nicht gefallen lassen. Bei sowas bin ich nicht so tolerant weil er einfach etwas behauptet, provoziert , ohne sich mit dem Thema überhaupt auseinandergesetzt zu haben.

Mit dem Religionsunterricht komme ich klar. Beschäftigen tuts mich aber

immernoch

Danke für dein interesse

VLG Greetsche

Greetsche

(Mitglied)

12/20/06 01:58



Re: Naturwissenschaft und Religion

Ich denke nicht, dass die Welt ohne religion besser wäre. Immerhin hält sie die Menschen, die weniger Verstand besitzen davon ab (meistens jedenfalls) Morde zu begehen und ihren natürlichen Trieben zu folgen. Überflüssig sind sie also bestimmt nicht. Aber ich als Individuum, komme auch ohne Gott bestimmt sehr gut klar. Ich brauche nichts, andas ich mich irgendwie festklammern muss, aus Angst, um nachher fest zu stellen, dass ich diese Angst doch ganz alleine bewältigt habe. Natürlich kann ich meinem Gott dann die Lorbeeren einsacken lassen, er hätte mich dazu getrieben, da sollte man jedoch überlegen ob sowas nicht doch unterbewusst geschieht. Ich glaube nämlich auch nicht an Wunder.

Greetsche

(Mitglied)

12/20/06 02:06

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Danke für deinen Beitrag ! Ich denke, du hast Recht. Aber kann das denn gleich zu einem neuen "Weltbild" führen, wie es mein Ex-Religionslehrer gemeint hat ? Die Erde dreht sich doch in 100 Jahren immernoch um die Sonne und der Mond um die Erde ! Im groben. Im großen und ganzen kann sich also am Weltbild nichtmehr gravierendes ändern. Sehe ich das richtig ?

manu200

(Mitglied)

12/20/06 02:44

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Um ehrlich zu sein bin ich schockiert das sowas an einer Schule unterrichtet wird Ich komme aus Brandenburg wohne nahe Berlin bei uns ist es so das ich in meinem Bekanntenkreis der einzige bin der jemals sowas besucht hat. Meine Eltern selbst eher unreligiös (gehen aber zu Weihnachten in die Kirche) meinten wohl das wäre gut für mich. Ich musste da immer Mittwoch Nachmittag in die Kirche wir waren in der Gruppe nur 3 und es war die einzige Gruppe! Mit 12 oder 13 bin ich dann im Sommer nicht mehr hingegangen als ich aufflog und meine Elter mich zu rede stellten habe ich Ihnen am Ende einer kleinen Auseinandersetzung, vllleicht ein wenig unfreundlich, erklärt: "Den Scheiß von wegen im Himmel wohnt ein Gott glaubt Ihr doch wohl selbst nicht sowas beklopptes!" Daraufhin hatte ich zwar ne weile Stubenarest aber auf jedenfall brauchte ich da auch nicht mehr hingehen! Religionsunterricht an den Schulen sowas kenne ich nur aus erzählungen von meinem Opa und ich dachte sowas gibt es in Deutschland nicht mehr.

Greetsche

(Mitglied)

12/20/06 03:17

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Vielleicht hängt das auch etwas daran, dass wir hier im Saarland auf dem Land wohnen. Religionsunterricht ist hier eigentlich normal. Ohne an Gott zu glauben habe ich früher bis zur 8. Klasse ein katholisches privates

Gymnasium besucht und wir mussten etwa einmal im Monat zur Kirche. Ich fand es eigentlich nicht schlimm ich habe mich auch nicht wirklich so gefühlt als würde mir Gott aufgedrängt werden. Abgesehen davon dass wir das Vater unser und das Ave Maria in Latein auswendig lernen

mussten

Es hatte sogar ehrlich gesagt etwas von Geborgenheit, ob man nun an Gott glaubt oder nicht. Alles lief etwas harmonischer ab. Komischerweise waren auf dieser Schule mehr Atheisten als auf meiner jetzigen Schule.

Meine eltern sind geschieden. Meine Mutter ist sehr religiös, überlässt die Entscheidung aber mir. Ich wohne bei meinem Vater seit etwa 3 bis 4 Jahren, der aus der Kirche ausgetreten ist , allerdings an etwas höheres glaubt.

Wir feiern Weihnachten. Zwar nicht als Geburt Christi. Eher als kleine Besinnung, dass wir es gut haben mit den paar Pfennig Geld das wir haben.

Für dieses Jahr leisten wir uns zwei Kästen "Luxusbier" und schaun uns den WM - Film wieder an. Weihnachtsbäume gibts nicht. und die

brauchen wir auch nicht. wir sind zufrieden mit dem was wir haben

Greetsche
(Mitglied)
12/20/06 03:20
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

In meiner Klasse werde ich als "zu gerecht" bezeichnet ... Ich protestiere nämlich auch gegen andere Sachen.

Zurechtgefunden habe ich mich bereits. Ich habe in etwa gelernt das zu akzeptieren, die anderen Meinungen der Lehrer oder dergleichen, obwohl ich mich mit manchen Antworten nicht wirklich zufrieden gebe

scientist
(Mitglied)
12/20/06 03:31
PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Zitat:

Religionsunterricht an den Schulen sowas kenne ich nur aus erzählungen von meinem Opa und ich dachte sowas gibt es in Deutschland nicht mehr.

hi,

so viel ich weiss ist religion s'einigste fach des vom deutschen grundgesetz zwingend auf den lahrplan genagelt wird. bei uns ist es so dass man aber der 10ten klasse in ethik gehen kann. dieses jahr wollte ich zum ersten mal auch nicht mehr in reli, nur leider hab ich mich 2(!!!!!!!!!!!!!!!) Tage zu spät im sekretariat gemeldet und muss dieses jahr noch in reli gehn . Trotzdem [zensiert] weil es ist wegen zu wenigen schülern kein kurs zustande gekommen und ich könnte mittwochs 2 std. länger schlafen
CS

Greetsche

(Mitglied)

12/20/06 03:35
PM**Re: Naturwissenschaft und Religion**

Kenn ich nur zu gut. Wegen mir wurde auch kein Ethikkurs aufgemacht. Ich habe nur leider das Pech, dass der Religionsunterricht mitten im Schultag stattfindet. Länger schlafen könnte ich also nicht, selbst wenn ich mich abmelden würde !

ClaudiusCaesar

(Mitglied)

12/20/06 03:38
PM**Re: Naturwissenschaft und Religion**

Religion und Glaube erzeugt bei mir nur Kopfschütteln und Traurigkeit. Schade das so viele Menschen mMn einen so kleinen Horizont besitzen.

Der Traum einer "Star Trek Gesellschaft" wird für uns Menschon wohl leider nie in Erfüllung gehen.

Wenn ich schon etwas glauben will (macht euch mal wirklich bewusst was das Wort "glauben" bedeutet) dann an das große Schleimmonster das unser Universum vor 385,7 milliarden Jahren ausgespuckt hat. Woher

dieses nun kam, ich weiß es nicht, ich glaube es einfach
Übrigens ist die Urknalltheorie für mich genauso hanebüchen wie Gott/Schöpfertheorien. Was war davor, drumherum, was ist dahinter... Wir werden es wohl nie erfahren.

Inzwischen streite ich mich kaum noch mit Gläubigen wie in meiner Sturm und Drang Zeit, soll jeder denken was er will.

Nichtsdestotrotz muss man anerkennen das Religion auch seine guten Seiten hat, gesellschaftlich und kulturell, und auch ich lebe so manches Gebot (Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst, auch wens nicht immer einfach ist), aber nicht vorgegeben durch Gott sondern aus Vernunft die jeder Mensch aufbringen sollte der am funktionieren einer Gesellschaft interessiert ist.

Grüßle Claudius

[martinblaimer](#)
(Mitglied)
12/20/06 04:54
PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hi,

ich muss nochmal mal nachhacken zum Thema:

Glaube ist Mangel an Bildung bzw. Menschen mit Glauben besitzen einen kleinen Horizont.

Sowas ist natuerlich schnell gesagt. Fuer mich stellt sich aber dann auch die Frage, welches Bildungsniveau jemand haben muesste, um einen Schoepfer (oder Gott oder was auch immer) wirklich ausschliessen zu koennen anstatt ihn einfach auszuschliessen.

Auch die Wissenschaft stoest an Grenzen und es setzen Spekulationen und Hypothesen ein und es wird die Wissenschaft zum Diskutieren verlassen.

Es waere interessant zu hoeren, welche Argumente ein "gebildeter" Stephen Hawking gegen einen "ungebildeten" Werner Heisenberg bringen wuerde und welche Gegenargumente aufgebracht wuerden. Ich denke auch, dass jeder von uns in einer Diskussion mit geistliche Groessen wie z.B den Dalai Lama oder dem Papst sehr schnell in Bildungsschwierigkeiten stecken wuerden, weil nur noch mit Spekulationen, Hypothesen oder Glauben argumentiert werden kann. Wer wuerde also als "Gewinner" hervorgehen? Und warum?

Offenbar gibt es (auf beiden Seiten) keine Menschen mit so hohem Bildungsniveau, um mit klaren Argumenten/Beweisen die "andere Seite" wie einen Erstklaessler dastehen zu lassen.

Viele Gruesse,

Martin

[maximilian](#)
(Mitglied)
12/20/06 05:04
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo!

Zum Thema habe ich wenig beizutragen ausser einem Literaturtip: "Paul Davies: Gott und die moderne Physik." Vom selben Autor gibt es noch weitere Bücher zu diesem Thema, falls Dir dieses eine nicht genügen sollte! Liest sich sehr gut und liefert viele Argumente für die Diskussion

mit dem Religionslehrer

Ich kenne übrigens viele Wissenschaftler, die gläubige Menschen sind, das eine scheint sich mit dem anderen offenbar zu vertragen. Mirt selbst

fällt es aber schwer, an einen Gott zu glauben, der zwar meine Gebete erhört, nicht aber die von tausenden von Kindern (und ihrer Eltern), die jeden Tag irgendwo in Afrika verhungern. Dass ein höheres Wesen damals den Urknall ausgelöst hat und in ein paar Milliarden Jahren wieder nachschauen kommt, um zu sehen, was draus geworden ist, könnte ich mir noch eher vorstellen.

Grüße, Maximilian

derfritte
(Mitglied)

12/20/06 05:52
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo Greetsche,
sorry, wenn ich mich mal wieder vordrängle - ich habe eine Literaturempfehlung zu diesem Thema, die Dich in dieser Diskussion weiterbringt:
Hans-Rudolf Stadelmann
Im Herzen der Materie
Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt (WBG)
Für Mitglieder 19,90€, im Buchhandel für 24,90€ zu haben.
Soweit Du Mitglied in der WBG werden wolltest, wäre es schön, wenn ich Dich werben könnte (derfritte wäre scharf auf gewisse Prämien dafür).
Ein weiterer Tip ist das Nachmitternächtliche Programm von Bayern 3, innerhalb der "space night" gibt es gefilmte Gespräche über Gott und die Welt zwischen Harald Lesch und ???Schwarz, ersterer Astroprof, Herr Schwarz Theologe. Spannend, jedesmal empfand
derfritte

manu200
(Mitglied)

12/20/06 06:40
PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Also wenn du die frage auf meine These beziehst so habe ich das nicht gesagt! Ich bin der Meinung Götterglaube ist aus unwissenheit entstanden um Phänomene die erstmal nicht zu erklären waren zu erklären.

Leider ist es so das ein Grundgedanke egal wie falsch er auch ist von Anhängern verbreitet in der lage auch durchaus intelligente Menschen zu überzeugen. Je schwerer zu wiederlegbar desto einfacher niemand kann die Existenz von Göttern wiederlegen und wie gesagt im Laufe der Zeit haben die Götter viele "Aufgaben" verloren die heute anders erklärbar sind trotzdem zweifeln Milliarden nicht an der Existenz.

Ebenso verhält es sich bei Leute die an Geister, Aliens die Leute entführen, Wunderheiler usw. glauben.

So würde ich z.B. niemals sagen Erich von Dänilen ist nicht intelligent er kann durchaus intelligent sein nur ist er so von dem Gedanken das Ausserirdische schon früher die Erde besuchten eingenommen das er die

Dinge nicht Objektiv interpretiert sondern nur Aliens hineininterpretiert. Warum interpretiert er Aliens hinein weil er einfach keine bessere Erklärung hatt er weiß nicht wirklich was mit den Malereien, Skulpturen oder anderen Dingen die er untersucht erreicht werden sollte.

Egal wieviele Menschen in der ophut eines Wunderheilers bereits verstorben sind eine Person die durch ungeklärte umstände überraschend wieder gesund geworden ist reicht aus um viele zu überzeugen. Niemand weiß warum diese eine Person gesund geworden ist sie haben keine Erklärung also muss wohl der Wunderheiler der Grund sein.

Die USA könnte auch Touristenführungen durch Area 51 machen trotzdem würden Leute glauben das dort UFO's versteckt sind. Warum - ich glaub 1947 war was am Himmel zu sehen neimand wusste was es ist also kann es nur ein UFO mit Alienens gewesen sein.

Immer ist eine Unwissenheit der Grund für einen glauben!

Doch mal ne andere Sache wenn es einen Gott gibt warum sollte er wollen das wir an ihn glauben und wenn er dies tatsächlich wollte warum kommt er nicht einfach und sagt bescheid mich würde sein persönliches Auftreten jedenfalls überzeugen!

Gruß
manu200

Euklid
(Mitglied)
12/20/06 07:30
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Mal eine Frage an alle:

Was ist Bewusstsein in Euren Augen, wie erklärt Ihr es?

martinblaimer
(Mitglied)
12/20/06 07:39
PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hi Manu200,

meine Frage war eigentlich nicht auf deine These bezogen sondern auf Statements in anderen Antworten bezueglich des kleinen Horizonts und der Bildung von Glaebigen.

Ich versteh deine Argumentation sehr wohl. Und ich sag ja auch nicht, dass Glaebige besser oder schlechter sind.

Was mich einfach stoert, sind Leute die mit Spekulationen und Hypothesen argumentieren als waeren es Wahrheiten. Diese Leute und deren Anhaenger gibt es auf beiden Seiten.

Ich wollte darauf hinweisen, dass es sehr wohl "gebildete" Leute gibt, die einen Glauben haben und die sich auch wirklich Gedanken gemacht haben. Aber ab einem gewissen Punkt muss man sich halt fuer etwas entscheiden weil man nur noch spekulieren oder glauben kann. Und wenn selbst ein Werner Heisenberg sich nicht total fuer die Wissenschaft entscheiden kann, wer soll es dann sonst tun?

Man muss auch nicht an einen Gott mit weissem Bart glauben. Z.B. gibt es ja auch noch den Buddhismus, der ohne Goetter auskommt (korrigiert mich, wenn ich falsch liege).

Und die Frage, warum eine Gottheit (oder was auch immer) dies oder jenes tut oder nicht tut kann man auch nicht beantworten, weil man sonst ja wuesste, wie die Wesensart dieser Gottheit waere. Man macht sich also schon konkrete Vorstellungen. Und dass ist meines Erachten nicht der richtige Ansatz. Das Thema ist eben nicht so leicht geklaert.

Ich bin der selben Meinung wie du, dass Leute vieles leichtfertig hinnehmen und zu schnell Anhaenger einer Sache fuer oder gegen etwas werden.

Aber es gibt auch Leute, die sich wirklich Gedanken gemacht haben und den Glauben doch nicht abschaffen konnten, bzw. ihn erst dadurch gefunden haben. Aus welchen (persoenlichen) Gruenden auch immer.

Die Wissenschaft hat es bisher eben noch nicht geschafft, die Unwissenheit und Religionen abzuschaffen. Wenn sie also wirklich so viel mehr Bildung haetten, dann muesste es ihnen doch leicht fallen. Das ist mein Kritikpunkt.

Es sollte kein persoenlicher Angriff gegen dich werden. Wenn es so rueber-gekommen ist, dann sorry. Ich verurteile niemanden fuer seine Standpunkte, aber auf manche Satements muss ich einfach gegenargumentieren. Ich will es niemanden zu leicht machen ...

Viele Gruesse,

Martin

[manu200](#)

(Mitglied)

12/20/06 08:02

PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Bewusstsein ist die Fähigkeit sich selbst als Individuum zu erkennen und die Konsequenzen des eigenen Handelns vorher zu erkennen.

Das Bewusstsein benötigt eine gewisse Entwicklungsstufe des Gehirns, ausreichend Kapazität, sozusagen. So weiß man das sich z.B. Affen und Delfine im Spiegel erkennen, sie sind sich also bewusst, das sie sich selbst sehen. Bei Beschädigung des Gehirns oder bzw. gewisser Areal verliert man sein Bewusstsein.

Das Bewusst sein ist eine sehr interessante Sache in einem Anderen Forum ging es mal in einer wirklich spannenden Diskussion darum ob inteligenz ohne Bewustsein möglich ist.

Den unterschied zwischen Bewustsein und nicht Bewustsein kennt jeder selbst aus eigener Erfahrung. Wenn man z.B. aus dem Tiefschlafgerissen wird durch eine andere Person und diese andere Person stellt euch eine Frage Ihr seit sicher in der lage zu antworten und zu reagieren aber villeicht erzählt Ihr nichts das was ihr normalerweise geantwortet hättet oder Ihr wisst gar nicht wer wo wie was...

Ihr seit einfach noch nicht richtig bei Bewustsein.

Ich weiß jetzt aber nicht was das mit dem Thema zu tun hat du willst mir doch nicht erzählen Gott hat mir das Bewustsein eingehaucht oder?

manu200
(Mitglied)
12/20/06 08:09
PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

O.K. das Akzeptiere ich!!!

Zitat:

Man muss auch nicht an einen Gott mit weissem Bart glauben

wäre ja auch noch schöner wenn man das müsste

Du hast recht bei Religionen muss man differenzieren Buddisten und Konfuzianer (weiß leider nicht wie man es richtig nennt) kommen ohne Götter aus soweit mir bekannt das sind eher Lebensweisen. Deshalb spreche ich lieber von Götterglaube als von Religion.

scientist
(Mitglied)
12/20/06 08:36
PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

hi martin,

mit der aussage: "Glaube ist Mangel an Bildung" spielte ich auf die naivität von vielen gläubigen an die einfach blind des von ihren eltern anezogenen religiösen Lehren folgen.

Keine frage sind in viele gläubiger blitzgescheit das bezweifle ich nicht, ich kritisiere eher die breite masse die sich mirziehen lässt ohne sich auch nur einmal wirklich gedanken gemacht zu haben an was sie da überhaupt glauben und ob dieser glaube überhaupt ins aktuelle weltbild passt.

CS

martinblaimer
(Mitglied)
12/20/06 09:12
PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hi Moritz,

natuerlich hast du recht mit der Naivitaet von vielen Glaebigen.

Aber ich bin der Meinung, dass es die Naivitaet auch von vielen Nichtglaebigen gibt, weil sie z.B. von den Eltern beigebracht bekommen, dass die Wissenschaft alles erklaert, sich selbst dazu aber keine Gedanken machen.

Andererseits, das Thema ist so komplex, dass man es vielen Leuten nicht verdenken kann, dass sie den Ueberblick verlieren. Sei es, weil ihnen das Leben keine Zeit zum Denken/Lernen laesst, oder weil sie sich so sehr eine bestimmte Welt wuenschen. Fuer mich ist das o.k, so lange sie ihre nicht-durchdachten Ideen/Spekulationen nicht als Wahrheiten verkaufen und die Welt missionieren wollen.

Viele Gruesse,

Martin

MiBe
(gesperrt)
12/20/06 09:39
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hast du von einem Religionslehrer was anderes erwartet , als dass er die Erde in den Mittelpunkt des Universums rückt?

Allerdings ist das Weltbild nicht neu, sondern veraltet.

Natürlich kann man als Naturwissenschaftler nicht an einen Gott im Himmel glauben - allein schon wegen des Gravitationsgesetzes dürfte das schwierig sein.

Vielleicht sollte man mal die Kosmonauten auf der ISS befragen - sie müssten doch dem lieben Gott da oben schon öfter begenet sein.

Natürlich gibt es keinen lieben Gott im Himmel.

>"Glaube ist Mangel an Bildung bzw. Menschen mit Glauben besitzen einen kleinen Horizont."

Dem ist nichts hinzuzufügen. Allenfalls:

"Wer nichts weiß, muss alles glauben."

Christoph Lohuis
(Mitglied)

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

12/21/06 03:13
PM

Hallo,

ich verfolge diese Diskussion mit großem Interesse und finde, dass es viele konstruktive Beiträge gab. Ich möchte diesbezüglich nochmals auf die Ursprungsfrage zurück kommen: "Schließen sich Religion und Naturwissenschaft aus?".

Meine erste Antwort wäre eine Gegenfrage "Warum sollten sich Religion und Naturwissenschaft ausschließen?". Aus welchem Grund sind Religion und Naturwissenschaft zwei Pole eines Kontinuums (unter dem Gesichtspunkt einer "modernen" Vorstellung)? Des weiteren ist von Bedeutung, die unterschiedlichen Begriffe (Naturwissenschaft, Religion, Glaube, Klerus, usw.) als Definitionen zu begreifen und nicht in einen Topf zu werfen und diese synonym zu verwenden.

Die Frage ist, welche Vorstellung der Einzelne vom Begriff Religion hat. Individuell betrachtet, ist es aus meiner Sicht sinnvoller, in diesem Kontext von Glaube zu sprechen. Glaube soll nicht die Welt erklären, sondern ist eine individuelle Position. Aus diesem Grund muss Glaube auch nicht falzifiziert werden. Entsprechend macht es Sinn, für Erklärungen von Vorgängen in der Welt oder im Universum die Naturwissenschaften zu bemühen. Und das ist auch gut so. Es darf aber nicht vergessen werden, dass auch diese nicht die Realität wiederspiegeln, sondern ein Modell dieser.

Wer einen Knochenbruch allein durch beten therapieren möchte, soll dieses machen - ich konsultiere lieber einen Mediziner. Wer glaubt, die Naturwissenschaft erklärt alles und bringt das Heil in die Welt, soll dieses glauben - ich bete lieber mal.

Liebe Grüße und besinnliche Weihnachten, Christoph Lohuis.

[martinblaimer](#)
(Mitglied)
12/21/06 05:31
PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hi Christoph,

guter Beitrag. Im Eifer des Gefechts wirft man schon mal einiges zusammen in den gleichen Topf .

Ich finde das Zitat vom Physiker Werner Heisenberg immer noch ziemlich sinnvoll, um zu zeigen, dass es nicht sehr einfach ist, sich auf eine "Seite" zu schlagen.

Ich denke, im Falle Heisenbergs schliessen sich also Naturwissenschaft und Glauben nicht aus und es wird sicher noch mehr Beispiele geben.

Zitat:

Glaube soll nicht die Welt erklären, sondern ist eine individuelle Position.

Ich persönlich sehe das auch so. Aber ich denke, dass das Wort "individuell" hier einen kritischen Punkt darstellt. Denn wenn jemand einer Religion angehört (aber seinen eigenen individuellen Glauben hat), dann steht diese Person für die Inhalte dieser Religion.

Und die geschriebenen Inhalte der verschiedenen Religionen klingen für viele Aussenstehende oftmals sehr haarsträubend. Ich denke, dieser Punkt ist oftmals der Grund für die "Auseinandersetzungen".

Viele Grüsse,

Martin

Greetsche

(Mitglied)

12/21/06 06:39

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Dazu kann ich nur sagen, dass ich space night auch sehr gerne schaue, ich es mir aber nicht leisten kann jetzt einfach mal so ein Buch für 20 oder auch 25 Euro (nicht böse sein) kaufen. Bin halt eine arme Schülerin

Greetsche

(Mitglied)

12/21/06 06:48

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Naja. Vielleicht habe ich von einem erwachsenen Mann der immerhin berechtigt ist, Pädagoge zu sein, und der immerhin ein Studium absolviert haben muss wirklich etwas anderes erwartet. Vielleicht sollten die Schulen etwas besser prüfen, welche Persönlichkeiten sie auf ihre Schüler und immerhin auf ihre Zukunft loslassen ??? Wie kann man denn verantworten, dass Schüler durch die naturwissenschaftlichen Fächer und dem Religionsunterricht verwirrt werden, weil (in diesem Fall) die Schüler in völlig verschiedene Richtungen gedrängt werden ???

Greetsche

(Mitglied)

12/21/06 06:56

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Ich denke, wenn man diese Frage (Schließen sich Naturwissenschaft und Religion aus?) auf die Entstehung des Universums bezieht, dann schließen sich diese beiden Richtungen aus. Also mir erscheint es jedenfalls nicht als logisch, dass ein imaginärer Gott das Universum

erschaffen hat und danach keinen Beweis seiner Existens hinterlässt. So. und meiner Meinung nach hat Glaube auch nicht viel mit Logik zu tun. Denn lassen sich Wunderheilungen logisch erklären ?

In diesem Thema gibt es viele Fragen, die ich mir nicht selbst erklären kann. Aber meiner Meinung nach hat Logik mehr mit Naturwissenschaft als mit Religion zu tun. Und dass ich etwas logisch hinterfrage, zeigt doch nur dass ich mich nicht blind etwas hingebe, oder ?

Euklid
(Mitglied)
12/21/06 07:34
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Ich finde, dass sich Religionen und Naturwissenschaften gerade bei der Entstehung des Universums nicht ausschließen.

Kausalität bedeutet, dass jede Wirkung eine Ursache hat, die zeitlich vor der Wirkung liegt. Wenn die Zeit aber erst mit dem Urknall "entstanden" ist: Welche Ursache hatte dann die Entstehung des Universums zur Folge?

martinblaimer
(Mitglied)
12/21/06 07:48
PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hi,

Zitat:

Also mir erscheint es jedenfalls nicht als logisch dass ein imaginärer Gott das Universum erschaffen hat und danach keinen Beweis seiner Existens hinterlässt. So. und meiner Meinung nach hat Glaube auch nicht viel mit Logik zu tun. Denn lassen sich Wunderheilungen logisch erklären ?

Ich denke, hier liegt das Problem: Man macht sich viel zu konkrete Vorstellungen ("imaginaerer Gott") und nimmt Geschriebenes oft zu woertlich.

Ich akzeptiere natuerlich deine Anschauung, deine Ueberlegungen und deine Schlussfolgerung. Aber wer kann denn die Existenz bzw. Entstehung des Universums usw. logisch und hieb- und stichfest erklaren?

Bezueglich Wunderheilungen:

Hier kommt wieder Unterschied zwischen Glauben und Religion (so wie ich es sehe) zum tragen: Obwohl in den Religions-Schriften etwas geschrieben steht, muss/kann eine individuelle Person diese Schriften denn wort-woertlich nehmen?

Nehmen wir z.B. das Theologie-Studium (wo es auch viele atheistische Studenten gibt): Lernt man dort die Bibel wort-woertlich auswendig?

Es tut mir natuerlich auch leid, dass du Pech mit deinem Religionslehrer hast. Aber glaub mir, nicht jeder Religionsangehoerige ist so.

Viele Gruesse,

Martin

Christoph Lohuis
(Mitglied)
12/22/06 12:29
AM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo,

Glaube will nichts falzifizieren - darum nennt man es auch `Glaube`. Dein dargestelltes Beispiel, den Ursprung des Universums mit Gott oder Naturwissenschaft zu erklären, impliziert, dass Glaube als Ersatz für Naturwissenschaften stehen könnte. Aber genau das ist es eben nicht! Dieses ist auch der Grund, warum eine Diskussion Glaube versus Naturwissenschaft prinzipiell keinen Sinn macht. Beides hat in der Menschheit Bedeutung und kann koexistieren - wichtig ist die Einordnung (siehe das Beispiel in meinem letzten Posting).

Liebe Grüße, Christoph Lohuis.

derfritte
(Mitglied)
12/22/06 07:57
AM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo Christian,
zu Deinen Fragen empfehle ich hier nochmals Stadelmann, Hans-Rudolf
Im Herzen der Materie
Glaube im Zeitalter der Naturwissenschaften
Wissen
2., unveränd. Aufl. 2006. 157 S., Fadenh., geb.
für Mitglieder der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft in Darmstadt so knapp 20 Taler, andere zahlen etwa 26 im Biuchhandel
und wer die etwa 7 Taler sparen will, dabei noch Zugang zu vielen anderen interessanten Angeboten gewinnen möchte - den werbe ich gerne für die Mitgliedschaft der WBG, die zugegeben die

naturwissenschaftlichen Seiten etwas unterbelichtet in ihrem Programm wiedergibt. Aber da es gelegentlich von der WBG aus anderen Verlagen übernommene verbilligte Ausgaben gibt (z.B. auch Ausstellungskataloge wie den zur Himmelscheibe oder aktuelle Sachbücher wie derzeit Lisa Randall oder Joseph Silk), lohnt sich eine Mitgliedschaft dort immer empfiehlt
derfritte,
der natürlich auch auf eine Werbepremie scharf ist und allen Teilnehmern im Forum frohe Weihnachten wünscht, mögen Eure guten Erwartungen an den nächsten Umlauf unseres Planeten um sein Zentralgestirn in Erfüllung gehen!

Greetsche
(Mitglied)
12/22/06 02:21
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

warum sollte denn die Zeit erst mit dem Urknall entstanden sein ?

Rolf Stoekler
(Mitglied)
12/22/06 06:55
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo Greetsche,

Das ist zumindest das heutige Weltbild der Astronomie. Seit Albert Einstein sprechen wir nicht mehr vom Raum und von der Zeit als etwas völlig unterschiedlichem, sondern von der Raumzeit. Massen krümmen die Raumzeit und und und.

Und so ist mit dem Urknall nicht nur der Raum, sondern auch die Zeit entstanden. Dass sich das etwas "strange" anhört ist klar und vorstellen kann sich das auch keiner, weil die Zeit eben für uns etwas selbstverständliches ist. Aber zumindest wenn John Dobson irrt und die seriöse Astronomie Recht hat (bei allen Verdiensten von Herrn Dobson aber er sollte bei der praktischen Astronomie bleiben), war es so.

Daher gab es auch kein "vor" dem Urknall, weil es "davor" gar keine Zeit gab und daher auch kein "davor". So, wie es erst seit dem Urknall ein links und rechts, ein oben und unten und ein "2 Lichtjahre weiter" gibt. Und so, wie es erst seit dem Urknall Materie gibt.

LOXIA
(Mitglied)
12/22/06 07:29
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Heja MiBe!

Das erinnert mich ein wenig an den J. Gagarin; der arme Kerl hätte mal einen Englischkurs machen sollen. Dann hätte er vielleicht vom Unterschied zwischen sky und heaven erfahren.

Und den kleinen Horizont gläubiger Menschen zeigen besonders deutlich Newton und Einstein.

Allzeit klaren Himmel Pascha

hanno
(Mitglied)
12/22/06 07:49
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo derfritte,

will Dir nicht das Geschäft versauen, aber ich bin vor etlichen Jahren unter Protest aus der WBG ausgestiegen, weil allem Anschein nach Naturwissenschaftler stiefmütterlich behandelt wurden. Die Zeiten, wo es etwa Schrödingers Vorlesung über die ART als Ausgabe gab, sind **lange** vorbei, bedauert hanno

Greetsche
(Mitglied)
12/22/06 08:51
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Stimmt, davon habe ich gelesen. Muss mich wohl doch etwas mehr wieder einarbeiten seit meiner "Zwangspause" ... Naja es ergibt für mich irgendwo einen Sinn.

Aber vielleicht bin ich jetzt etwas töricht und konservativ aber es erscheint mir irgendwo perplex. Ich kenne mich jetzt ned so ganz damit aus. Aber schließt die Urknalltheorie denn aus, dass es davor so etwas wie Materie mit unendlicher Dichte oder starker Dichte gegeben hat? Wie eine Supernova nur viel größer? Das würde doch bedeuten dass es den Raum vorher gab. also auch die Zeit. wir können sie doch nur nicht messen.

Das ganze übersteigt wohl stark mein wissen und allmählich meine vorstellungskraft.

Aber Einstein hat auch gesagt:

"das Wichtigste ist, dass man nie aufhört zu fragen !"

Euklid
(Mitglied)
12/23/06 12:27
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Dass Raum und Zeit mit dem Urknall erst entstanden sind ist soweit ich weiß eine Kosequenz aus der allgemeinen Relativitätstheorie. So genau kenn ich mich in ihr auch noch nicht aus; möchte mich im kommenden Jahr mal richtig einarbeiten.

Soweit ich weiß, ist in der allgemeinen Relativitätstheorie Gravitation eine reine Raumeigenschaft.

Ich glaube, die Argumentation geht so: Da mit dem Urknall die Masse des Universums erst "entstanden" ist, gibt es auch erst ab diesen Zeitpunkt den Raum. Mit der Zeit ist das irgendwie ähnlich; wie gesagt, bin auch kein Fachmann hier.

Generell vorstellen kann man sich gewisse Dinge dann nicht mehr. Sofern die Modelle einigermaßen richtig sind, kann man die dann nur noch berechnen.

MSchweizer

(Mitglied)

12/28/06 01:22

AM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo Madeleine (Namensvetterin meiner Frau!)

Auf Deine klare Frage:

Zitat:

Gibt es vielleicht einige unter euch , die an Gott glauben trotz ihres naturwissenschaftlichen Hobbys ???

kann ich nur mit Ja Antworten.

Neben mir kenne ich noch einige andere Naturwissenschaftliche Hobbisten und Profis, die an Gott glauben. Dass man Gott im Weltraum, im Urknall, in schwarzen Löchern oder eventuell doch eher im Mikrokosmos findet, glaube ich eigentlich nicht. Das sind gewaltige und faszinierende Dinge und Ich denke, das man da Spuren von Gott finden oder sehen kann. Gottes existenz (oder inexistenz) Naturwissenschaftlich zu beweisen finde ich eine schwierige Angelegenheit. (Obwohl ich beim Anblick eiens Hochhauses auch eher dazu tendiere, das hier ein Architekt am Werk war, als das sich das Gebäude selbst erschaffen hat. Mein (langjähriger) glaube an Gott erklärt sich eher mit dem Zitat: "Etwas in mir sagt, das es Dich wirklich gibt" als mit "Handfesten-, Wissenschaftlichen- oder sonstigen Beweisen".

Gut finde ich, das dich die Frage nach Gott intressiert, Du sie kritisch hinterfragst und sie für Dich persönlich beantwortet haben willst.

Gruss Markus

PS: Frag Gott mal selbs. (Tönt blöd ist aber durchaus denkbar)

Fraenkie

(Mitglied)

12/28/06 11:15

PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo zusammen,

da es sich hierbei um eine interessante Diskussion handelt, möchte ich zwei - zumindest für mich - relevante Beispiele einfügen.

Meine private Meinung spielt dabei eigentlich erst mal keine Rolle, man sollte sich diese Aspekte aber dennoch in einer ruhigen Minute zu

Gemüte führen:**1. George Coyne:**

Ist ein gläubiger Astrophysiker, studierte Astronomie, Theologie, Mathematik und Philosophie und leitet die "Specola Vaticana", die Sternwarte des Vatikans in Castel Gandolfo, 25 km südöstlich von Rom. Tja sowas gibt es und so nahe sind Religion und Wissenschaft.

2. John Dobson:

Allseits bekannt durch seine Schubs-Rohre. Was weniger bekannt ist, Herr Dobson war jahrzehntelang Mönch im "Advaita Vedanta"-Orden. Die Erklärung dieser Philosophie würde hier erst mal zu weit führen.

Außerdem studierter Chemiker. Wissenschaftler und Mönch. Seine Abhandlung "Advaita Vedanta and modern science" ist wirklich jedem zu empfehlen, ich finde dieses Werk und Dobsons Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Religion, genauso epochal wie die Entwicklung des "Dobson-Teleskops".

Hört man ihm mal genau zu, sollte sich die Gelegenheit ergeben, ihn live zu erleben, wird man feststellen, dass es ihm eigentlich immer um diese Auseinandersetzung geht und seine Dobson-Technik nur Mittel zum Zweck war.

Gruß Frank

Greetsche

(Mitglied)

12/28/06 11:29

PM

**Re: Naturwissenschaft und Religion**

Huhu :-)

Dankesehr für deine Beispiele !

Trotzdem kann ich es aber noch nicht ganz verstehen und seit längerer Zeit beschäftigt es mich, wie sich das denn miteinander verträgt, jetzt konkret. Wie glauben diese Menschen ? Ich meine damit, wie stellen sie sich ihr Universum vor, dass beide Parteien nebeneinander existieren können? Haben sie diesbezüglich vielleicht ein anderes Weltbild ? Ein eigenens wie das gegenüber von reinen Naturwissenschaftlern oder wie das von reinen Theologen ?

Die "Vermischung" muss doch dann etwas von beidem enthalten. Aber was ? kannst du mir das vielleicht beantworten ?

VLG Greetsche

Fraenkie

(Mitglied)

12/29/06 01:20

AM

**Re: Naturwissenschaft und Religion**

Die "Vermischung" von beidem - wie Du es treffend nennst - ist vielleicht so etwas wie eine Ahnung, eine Nuance, ein Hauch oder ein Gefühl von

etwas, das sich nicht in naturwissenschaftliche Formeln, Normen, Axiome einbinden läßt. Menschen, die sich auch beruflich derart mit dieser Thematik beschäftigen, kennen - im Unterschied zum interessierten Laien - immer auch die GRENZEN der Wissenschaft. Grenzen heißt, Anti-Theorien, Ausnahmen, Unregelmäßigkeiten, nicht absolut auf alle möglichen Fälle anwendbaren Resultate. Sie sind, auf Grund ich sage mal ihrer Ausbildung, vertraut mit den im Moment bestehenden Grenzwertigkeiten und jemand der sich tagtäglich mit dieser Materie gedanklich als auch beruflich auseinandersetzt, der kommt vielleicht in einen Grenzbereich - ebenfalls gedanklich - wo sich sagen wir einfach lieber mal Philosophie anstatt Religion, und naturwissenschaftliches Denken überschneiden - vielleicht oftmals, weil Antworten bislang fehlen, die ein ausschließlich naturwissenschaftlich denkendes Hirn verlangt. Wird das nicht vollständig befriedigt, erklärt, sucht sich das Gehirn andere Wege und da muß ein philosophischer Ansatz nicht falsch sein, weil - allen naturwissenschaftlichen Thesen zum Trotz - unter Umständen ein völlig anders gearteter Denkansatz, eine neue Herangehensweise (nicht logisch-wissenschaftlich), zu völlig neuen und evtl. auch wissenschaftlich beweisbaren Erfolgen führen kann - nicht muß!

Ich bin der Überzeugung, je mehr man sich in derart komplexe Fragestellungen und Disziplinen hineinarbeitet, umso mehr Fragen tauchen auf und umso weniger Antworten werden plausibel. Auch für einen Wissenschaftler bleiben - und denkt er noch so nüchtern und rational - Reste offen, Fragen unbeantwortet, das kann dazu führen, dass man sich in philosophischen Alternativen versucht. Das muss nicht zwangsläufig ein Irrweg sein. Es ist der Versuch, Dinge auf eine andere Art erklärbar zu machen. Nun ja. Einfach ist das alles sicherlich nicht, doch bin ich der Meinung, man darf es sich nicht zu einfach machen, die Grenzen verwischen sich oft, siehe Heisenbergs Unschärferelation: umso genauer ich eine Komponente betrachten kann, umso ungenauer und verschwommener wird die Andere. Herr Dobson erklärt das übrigens besser als ich, ohne den "Missionar" zu spielen. So weit so gut.

Gruß Frank

Fraenkie
(Mitglied)
12/29/06 01:35
AM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

P.S.:
Schau Dir mal genauer an, wie Wissenschaft funktioniert, These - Anti-These, vor einigen Jahren wurden - heute akzeptierte Thesen - mitsamt ihren Entwicklern auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Wir sagen heute, nur ein Bruchteil in der Ewigkeit weiter, "wie konnte man nur?". Natürlich enthält Wissenschaft und Religion (oder Philosophie) beides, nämlich eines, wonach beide fragen: "WARUM"! Diese Frage ist der Ursprung von allem menschlichem Denken, sei es wissenschaftlich oder religiös/philosophisch. Wo das Eine aufhört ergänzt es das Andere. Deshalb wird es immer den Grenzbereich der

Überschneidung geben, dies sollte man nicht dogmatisch betrachten und in "Entweder" / "Oder" aufteilen, sondern das ist - vermutlich - eine logische Konsequenz davon, wenn Mensch sich intensivst (und das bedeutet mit voller gedanklicher Kraft und vollem beruflichem Einsatz) mit einer Thematik auseinandersetzt. Diese eine Frage, diese Kernfrage, wird voraussichtlich noch einige Zeit offen bleiben - "Warum"?

Greetsche

(Mitglied)

12/29/06 01:51

AM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Verstehe ich das Richtig? Du sagst, dass das was diese Menschen nicht durch naturwissenschaftliche Dinge erklären können, einfach mit einer höheren Macht oder dergleichen, also mit einem Gott erklären ?

Wenn sie das tun, dann möchte ich dazu gerne folgendes sagen:

Soweit ich das hier jetzt im Tread nachverfolgt habe, und mitdem ich vollkommen übereinstimme, so haben sich die Menschen früher anfangs viele Sachen erklärt durch Gott. Mit wachsendem Wissen schrumpfte die "Zuständigkeit" eines Gottes. Die meisten Sachen waren erklärt. Wo leben herkommt, wie liebe funktioniert... Ein Gott wurde für diese Sachen überflüssig und nichtmehr dafür "verantwortlich " gemacht.

Diese geschichtliche Entwicklung bringt mich zu der Meinung, dass wir nur heute noch einen Gott für etwas "zuständig" machen, weil wir vielleicht keine andere Erklärung für etwas finden oder besser noch, diese vielleicht richtige Erklärung nicht beweisen können.

Sicherlich. In der Physik sind alles nur Näherungen.... (das habe ich hier auch ganz toll gelernt ^^) aber was erscheint den hier mehr aus der luft gegriffen? Etwas, das ich näherungsweise beschreiben oder erklären kann, oder etwas, das ich mir einfach vorstelle, nur um mein Gewissen zu beruhigen.

Und ja, ich behaupte, dass viele Menschen mit dem Glaube zu Gott versuchen ihr Gewissen zu beruhigen. Damit sie sich vielleicht nicht allein fühlen, Schmerzen verkraften, aus dem Fegfeuer entfliehen. Ich behaupte nicht, dass das bei jeden Gottgläubigen so ist, aber ich behaupte das ist bei vielen so. Viele gehen regelrecht blind an die Sache Gott heran. Werden so erzogen, wachsen so auf und leben ihr leben danach. Viele glauben einfach ohne es jemals hinterfragt zu haben, weil es für sie sowas von natürlich ist, dass sie warscheinlich ohne den Glaube zu Gott in einen Strudel des Alleinseins rutschen würden. Vielleicht ist der Glaube zu Gott eine Art Selbsterhaltungstrieb. Ein Urinstinkt und eine Art psychich mit den Belastungen des Lebens zurechtzukommen. Atheisten haben dafür vielleicht andere Lösungen gefunden. Aber wer weiß, vielleicht gehe ich auch einmal daran kaputt, dass ich mich vielleicht mal alleine fühle, vielleicht sind Atheisten mehr von psychischen Krankheiten betroffen, vielleicht landen diese öfter (statistisch) in Drogensucht und Selbstverletzung, weil sie keinen halt haben.

eine Möglichkeit.

Benny

(Mitglied)

12/29/06 12:13

PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo,

Zitat:

Atheisten haben dafür vielleicht andere Lösungen gefunden. Aber wer weiß, vielleicht gehe ich auch einmal daran kaputt, dass ich mich vielleicht mal alleine fühle, vielleicht sind Atheisten mehr von psychischen Krankheiten betroffen, vielleicht landen diese öfter (statistisch) in Drogensucht und Selbstverletzung, weil sie keinen halt haben.

Ich weiß nicht ob es darüber Statistiken gibt und falls ja ob sie aussagekräftig sind... Aber man bedenke auch so etwas. Ich habe da einige traurige Erfahrungen - Ich verallgemeinere schon lange nicht mehr aber DEN Weg gibt es nicht, die einen brauchens die anderen nicht und den dritten schadet es sogar.

Grüße Benny

Christoph Lohuis

(Mitglied)

12/29/06 02:04

PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo,

ich finde es schön, dass eine solche Diskussion endlich mal auf einer sachlichen Ebene geführt wird. Aus diesem Grund möchte ich auch noch einige Überlegungen beisteuern.

Wie erwähnt, finde ich es persönlich falsch, Glaube und Naturwissenschaft als gegensätzliche Positionen zu interpretieren. Beide haben ihre Berechtigung in unserer Welt - dieses impliziert auch, dass ein Atheist einen Gläubigen und ein

Gläubiger einen Atheisten für seine Position respektiert. Problematisch wird es immer bei fanatischen Überzeugungen einer der beiden Positionen.

Schön finde ich ein Zitat aus dem Film `Contact`. Sinngemäß geht es darum "Du liebst einen Menschen - beweise es mir!" Natürlich sind elektro-chemische Vorgänge hierfür verantwortlich - aber beweise mir diese Liebe. Mal davon abgesehen, benötigst du einen empirischen Beweis für eine solche Liebe, oder spielen andere Aspekte eine Rolle. Naja, bei den Frauen kann man nie wissen .
Es geht um ein Gefühl im Glauben, welches einen individuellen Wert besitzt. Ich erkläre die "reale" Umwelt nicht mit Glaube, dafür ist Naturwissenschaft zuständig. Das schließt aber nicht einen Glauben aus.

Es geht also nicht darum Glaube zu beweisen, sondern Glaube zu glauben - oder

auch nicht .

Liebe Grüße, Christoph Lohuis.

Euklid
(Mitglied)
12/29/06 02:17
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo!

@ Greetsche: Wiso soll denn mit wachsendem Wissen die "Zuständigkeit eines Gottes" schrumpfen? Ich verstehe deine Argumentation nicht so richtig.

Genausowenig verstehe ich, weshalb du den Glauben an Gott mit einer gewissen Naivität in Verbindung bringst?

Gerade die ganz großen Wissenschaftler (Einstein, Newton, Heisenberg,...) glaubten an Gott, obwohl gerade sie den tiefsten Einblick in die Natur hatten - schließlich haben diese Personen die Naturwissenschaft geformt wie wenige andere - **von ihnen kommen** die physikalischen Gesetze, die wir Naturgesetze nennen. Wie kommst du also auf den Gedanken, der Glaube an Gott resultiere aus Unwissenheit?

Viele Grüße, Euklid

Fraenkie
(Mitglied)

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

12/29/06 07:21
PM

@ Greetsche:

Nein, Du hast mich nicht ganz richtig verstanden. Was ich NICHT meinte ist: Wenn die Naturwissenschaft nicht genügend Antworten gibt, flüchte ich mich eben in eine billige Alternative, die Religion heißt.

Was ich meinte ist viel eher: Wenn ich mich intensivst mit Naturwissenschaft auseinandersetze und auch erkenne, dass es Sackgassen gibt, die nicht erklärbar sind, dann kann unter Umständen eine philosophische Herangehensweise zu neuen Perspektiven führen - auch in naturwissenschaftlicher Hinsicht.

Wissenschaft und Religion müssen nicht zwangsläufig unvereinbar sein. Selbst Stephen Hawking spricht davon und schließt einen Gott - oder wie auch immer Du es nennen willst - nicht kategorisch aus.

Vielleicht solltest Du das Wort Religion nicht so dogmatisch sehen, mit all den Vorstellungen, mit denen es belegt ist. Gehe lieber von dem von mir erwähnten Wort "Philosophie" aus, ich glaube das diese Annäherung leichter ist.

Gruß Frank

Fraenkie
(Mitglied)
12/29/06 07:27
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hier im O-Ton: <http://www.zeit.de/2006/08/P-Coyne>

Optikus
(Mitglied)
12/29/06 07:55
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo Greetsche',

ich selbst, gläubiger Katholik und Naturwissenschaftler, habe diese Diskussion mit großem Interesse verfolgt. Was mir aufgefallen ist ist die völligverquere Scheinwiderspruch, der immer "Entweder Gott oder Naturwissenschaft" in den Raum stellt.

Eine einfache Aufgabe: Man benenne mir einen Widerspruch der in dieser Debatte substantiell Bestand hat!

Sofern man damit leben kann, dass z.B. die Bibel, aber das gilt mit Sicherheit in ähnlicher Weise für den Koran und andere religiöse Schriften, der geschriebene Ausdruck einer Philosophie sind und keine Enzyklopädien, dann verstehe ich beim besten Willen nicht, wo sich zwischen dem Wirken eines Schöpfergottes und dem Tun der Naturwissenschaftler ein Widerspruch auf tun sollte.

1.) Auch wenn die Naturwissenschaft je das Wesen dieser Welt beschreiben können wird sie als Werk in der Zeit lebender Wesen eine Frage nicht aufklären können - woher die Welt kam, was vor der Zeit existierte. Dass nichts aus "Nichts" entsteht verlangt die Erhaltung der Energie. Also muß es zu einem beliebigen Anfang ein Ereignis gegeben haben, dass diesen Keim hat entstehen lassen, das ihn geschaffen hat. Und ich nenne den, der sich seinerzeit über die Beschaffenheit der im Entstehen begriffenen Welt, die wir gerne zur Gänze erforschen dürfen und sollen, Gedanken gemacht hat, Gott.

2.) Auch wenn manche Kirche und Glaubensgemeinschaft ihre Schwierigkeiten damit hat: Wenn Gott es nötig hätte auf jedes Objekt, in dem sein Schöpferwirken sichtbar wurde, einen Copyright-Vermerk zu schreiben wäre er kein Gott sondern ein Krämer. Das Wesen der Gottheit liegt darin, sich nicht im Materiellen zu zeigen sondern im Inneren, im Wesen der Dinge. Je mehr wir über das Wesen des Universums lernen, um so mehr erkennen wir, wie diffizil alles mit allem zusammenwirkt, alles wird in sich schlüssig und zwangsläufig, und wenn nur ein winziger Parameter anders gewählt wird strebt alles der großen Katastrophe zu. Aber nein, die Grundpfeiler der Naturgesetze, die in unserem Universum wirken sind so beschaffen, dass sie Leben zulassen, stabile Verhältnisse herrschen und wir darin existieren können. Und ausreichend Zeit hatten, uns im Laufe der Jahrmlionen zu der Lebensvielfalt auf unserem Planeten zu entwickeln, wie dies geschehen ist. Darin, und nicht in überkommenem mittelalterlichem Denken und Schreiben sehe ich das Werk eines Schöpfergeistes.

Insofern also denke ich, sind eher die an Deinem Dilemma schuld, die Dir ein derart behämmert eingeeengtes Gottesverständnis eingebläut haben. Allein das, was Du in Deinen Postings äußerst zeigt mir deutlich, dass Du längst in Gedanken dabei bist, Dir die Woher/Wohin-Frage zu stellen, und die wird Dich entweder zu der Erkenntnis tragen, dass alles in der Welt nur ein reiner seelenleerer Zufall ist - oder dass irgendjemand vor aller Zeit das feine Gleichgewicht der Kräfte ersonnen und umgesetzt haben muß, das vom Schokoladeneis bis zur Wasserstoffbombe, von der Stecknadel bis zur Weltraumstation, von der einzelligen Alge bis zum Menschen, von höchster Freude bis zu tiefster Trauer alles in sich birgt und aus sich hervorzubringen vermag.

In diesem Sinne

CS

J.

JoachimRiehn
(Mitglied)
12/29/06 10:09
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo Jörg,

zu deinen Themen: Energieerhaltung, Schöpfergott, Philosophie der Reihe nach.

Zuvor ein kleines Problem. Denn ich orientiere mich zum Teil an den Bewertungen des Moderators. Den laufenden Thread von Madelaine halte ich

für interessant und von hoher Qualität. Was muss man eigentlich tun, um "drei Sterne" zu erhalten? Aber ich muss ja am Anfang noch nicht alles verstehen, ich lerne ja noch.

Zur Energieerhaltung und Verteilung.

Den Hauptteil der Energie für die Lebenserhaltung und Erzeugung erhalten

wir von der Sonne. In einem beliebigen Punkt der Galaxis sieht das anders aus. Die Energiedichte der kosmischen Strahlung ist mindestens genauso gross wie die (thermische) der Sterne. Von der gleichen Grössenordnung ist die Energiedichte des galaktischen Magnetfeldes. Das sind natürlich nur nackte Tatsachen-Beobachtungen, noch keine Wissenschaft. Aber mit einem angeblichen Anfang des sogenannten Universums aus einem thermischen und statistischen Gleichgewichtszustand stimmt das ganz und gar nicht überein.

Zum Schöpfergott.

Ich bin mir ganz sicher, dass die Christen der ersten sechs Jahrhunderte sowohl einen Schöpfergott als auch einen Richter Gott kannten. Sie kannten also auch ein Weltende. Die zeitgenössische Theologie pickt sich ein paar Rosinen aus dem Kuchen.

Zur Philosophie.

Natürlich hat jedes Individuum das Recht von seinen fragmentarischen Erfahrungen heraus spontan Philosophie zu betreiben. Aber die Philosophie hat nun seit 2500 Jahren ihrer Existenz Resultate vorzuweisen. Ohne historische Erfahrungen sind wir irgendwann einmal hilflos.

Wir alle, Amateure und Profis gleichermassen betreiben direkte Naturbeobachtung. Es muss nicht alles zu 100% Wissenschaft sein. Aber gewaltsame Vorurteile sollten nicht den Ton angeben.

Nach den zwei grossen Weltkriegen und dem gegenwärtigen ständigen Blutvergiessen sollte man auch vorsichtig sein mit dem Entwurf von harmonischen Weltbildern. Was den Glauben angeht, so glaube ich an die Menschen und dass ein drohender grosser dritter Weltkrieg rechtzeitig verhindert werden kann. Aber das ist ein innerweltliches Problem.

Allgemein:

Ich frage im Übrigen, was ein S.Hawkins für die Astronomie geleistet hat, dass er eine so grosse Autorität darstellen

sollte? Was ich in meinen bisherigen zwei Beiträgen in diesem Thread gesagt habe, möchte ich nicht noch einmal wiederholen. Hier noch einmal ein Hinweis:

V.Ambarzumjan: Probleme der modernen Kosmogonie
(Herausgeber: H.Oleak)

Dixi et salvavi animam meam.
(Ich habe gesprochen und meine Seele beruhigt).

Mit Grüßen und Clear Skies
Jochim Riehn

[martinblaimer](#)
(Mitglied)
01/02/07 01:56
AM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Hallo,

zum Thema

Zitat:

Natürlich enthält Wissenschaft und Religion (oder Philosophie) beides, nämlich eines, wonach beide fragen: "WARUM"!

moechte ich behaupten, dass die Wissenschaft eher nach dem "WIE" sucht.

Ich bin der Meinung, dass die Wissenschaft zwar beschreiben kann, wie etwas funktioniert, aber nicht den Sinn (oder Unsinn) dahinter erklaren kann. Auch wenn z.B. eine Weltformel gefunden wird oder die Entstehung/Existenz des Universums beschrieben werden kann, erklart die Wissenschaft noch lange nicht, warum.

Ausserdem, selbst wenn eine Weltformel gefunden wuerde, so denke ich, kann sie nicht voraussagen, welchen Gedanken ich z.B. am 4.Februar um 20:00 h MEZ haben werde oder welche Schuhe ich trage werde (Wieviel Rechen-Energie und Speicherplatz braeuchte man, um dies zu berechnen und wie wirkt sich die Heisenberg'sche Unschaerfe-Relation aus?). Ist vielleicht ein bloedes Beispiel, aber es soll zeigen, dass eben doch nicht alles erklarbar ist.

An dieser Stelle moechte ich auch darauf hinweisen, dass ich selbst Physiker und Christ bin. Und es gab an meiner Uni auch religioese Physik-Professoren. Die Kombination Naturwissenschaft und Religion

funktioniert also offensichtlich, auch wenn es auf den ersten Blick vielleicht wunderbarlich erscheint.

Viele Gruesse,

Martin

Greetsche

(Mitglied)

01/02/07 02:13

AM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Dass die Wissenschaft eher die Frage : "Wie funktioniert etwas" beantwortet, da muss ich dir zustimmen. Nach der Beantwortung der Frage "wie" würde ich aber als Folgefrage die Frage "warum" stellen. Und ich denke dazu ist die Wissenschaft ebenfalls zuständig. Und wenn nicht, ich denke die Frage warum ist ebensowichtig. Allerdings weiß ich nicht, wo die Religion die Frage warum stellt. Die Religion hätte dann doch nur eine Antwort nämlich : "Gott macht das.." Oder sehe ich das falsch ? Und den Sinn von etwas, der lässt sich glaube ich überhaupt nicht beantworten, oder es gibt viele Möglichkeiten sie zu beantworten.

Wenn die Entstehung des Universums beschrieben werden kann (wissenschaftlich) würde dann die Religion die Antwort darauf geben, warum ?

Ich finde, dass ist alles etwas kompliziert und übergreift in viele andere Themen des Lebens. Viel zu umfangreich um alle Fragen zu klären. Jedenfalls weiß ich jetzt, dass es gottgläubige Naturwissenschaftler wirklich gibt. Die Frage, wie diese Menschen sich die Welt erklären, konnte mir wohl noch keiner so richtig beantworten... Und ich denke, das ist auch eine frage der individuellen Meinung.

VLG Greetsche

Greetsche

(Mitglied)

01/02/07 03:44

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Den Film "Contact" fand ich ebenfalls sehr schön, er hat mich eigentlich zur Astronomie geführt, mit zarten 11 Jahren. Jedenfalls habe ich mir den Film wieder angeschaut nach ein paar Jahren und festgestellt, das die Geschichte einen ganz anderen Kern hat als ich eigentlich gedacht habe. Meiner Meinung nach stehen sich zwei Aussagen gegenüber:

1. "Du sagst, du liebst deinen Vater? Beweise es! "

2. Orcems Gesetz : " Wenn sich zwei Faktoren die Waage halten, dann ist die einfachste Antwort meist die Plausibelste."

Diese Aussagen werden im Film am Ende, so finde ich, beantwortet indem Ally (Jodie Foster) ein Erlebnis gehabt hat, das sie nicht beweisen

kann (zumindest denkt sie das) . Die Welt muss also fähig sein , ihr zu glauben und offen für ihre Aussagen sein. Sie gibt aber zu, dass sie als Außenstehende nicht geglaubt hätte.

Glauben ist mal wieder so eine Sache. Eigentlich hatte ich mit Glaube die Religion gemeint, und ich gebe meinem Mitstreiter Recht, dass man das nicht alles ein einen Topf werfen kann. Also Entschuldigung für meine falsche Ausdrucksweise !

VLG aus dem regnerischen Saarland

Greetsche

[martinblaimer](#)
(Mitglied)
01/02/07 05:09
PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hi Greetsche,

Zitat:

Ich finde, dass ist alles etwas kompliziert und übergreift in viele andere Themen des Lebens

Da muss ich dir zustimmen. Und natuerlich habe ich die Weisheit auch nicht gepachtet. Jeder hat seinen individuellen Lebensweg, seinen individuellen kulturellen Hintergrund und seine eigenen Erfahrungen bzw. Gedanken und kommt somit zu individuellen Schlussfolgerungen. Meine jetzigen Erfahrungen und mein jetziger "Glauben" koennen in zehn Jahren schon wieder anders aussehen, so wie sie vor zehn Jahren anders waren.

Beueglich Wissenschaft: ich der Meinung, dass sie die Frage nach dem Sinn hinter etwas nicht beantworten kann. Kann man ein "warum?" in ein Modell oder in eine Formel packen? Die Wissenschaft untersucht Dinge, wie z.B. "wie sind die Atome aufgebaut" oder "wie funktioniert Denken". Die Frage nach dem "Warum?" ist meiner Meinung nach Thema der Philosophie und vielleicht auch der Religion.

Zitat:

Die Religion hätte dann doch nur eine Antwort nämlich :
"Gott macht das.." Oder sehe ich das falsch ?

Da bin ich anderer Meinung, zumal es nicht nur eine Religion gibt (der Buddhismus kommt z.B. ohne Gott aus). Ein Problem, welches ich sehe, ist, dass Religionen von Menschen vermittelt wird. Fuer religioese Geschichten und Inhalte haben Menschen oft viel zu genaue Vorstellungen und vieles wird sehr woertlich genommen. Deshalb gibt es auch verschiedene Kirchen innerhalb einer Religion und daher wirken die einzelnen Kirchen nach aussen hin oft so haarstraeubend (so sehe ich das zumindest).

Zitat:

Jedenfalls weiß ich jetzt, dass es gottgläubige Naturwissenschaftler wirklich gibt. Die Frage, wie diese Menschen sich die Welt erklären, konnte mir wohl noch keiner so richtig beantworten...

Das ist ein guter Punkt. Ich denke, die Frage, wie sich Naturwissenschaftler (nicht nur aktive Religionsangehoerige, sondern auch Atheisten, usw) die Welt erklaren, kann dir wohl auch keiner so richtig beantworten. Hier kommen die individuellen Erfahrungen/Gedanken ins Spiel, und davon gibt es ja eine jede Menge ...

Viele Gruesse,

Martin

Greetsche
(Mitglied)

01/03/07 03:42
AM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Huhu Martin !

Ich denke, dass die Wissenschaft sehrwohl die Frage nach einem "Warum" beantworten kann. Sicherlich, ich kann ein "warum" nicht in eine Formel einbauen, aber nhemen wir das Beispiel Aufbau der Atome:

Die Wissenschaft beschreibt den Aufbau der Atome mit Protonen, Neutronen und Elektronen. Also die Frage "wie" wäre geklärt (Wie ist ein

Atom aufgebaut??? Aus Protonen und Elektronen, und meistens aus Neutronen) So, die Wissenschaft kann aber auch die Frage "Warum" beantworten:

Warum besteht ein Atom aus Protonen und Elektronen, und warum gibt es Neutronen ???

- Protonen sind positiv geladen, Elektronen negativ geladen, sie bewegen sich in der Hülle des Atoms. Die Protonen befinden sich mit den Neutronen (neutral) im Kern des Atoms. Die Neutronen sind dazu da, dass sich die Protonen im Kern nicht abstoßen, da sie die gleiche Ladung besitzen (ich hoffe mit der Erklärung jetzt liege ich nicht so sehr daneben, ansonsten hätte meine Argumentation ja gar keinen Wert)

Ob die Religion diese Frage beantworten könnte ?????

Natürlich, ich denke alles kann sehr haarsträubend wirken. Die Wissenschaft kann auf Außenstehende auch sehr haarsträubend wirken, wenn man sich nicht mit dem Thema befasst hat. So kann man leicht sagen, die Frage nach außerirdischer Intelligenz sei haarsträubend, aber wenn man sich damit beschäftigt hat, fällt es immer schwerer, dagegen zu argumentieren.... Ich denke das trifft auch auf viele andere Bereiche des Lebens zu.

Mit "Diese Menschen" meinte ich eigentlich die Menschen, die Naturwissenschaft mit Religion zu verbinden wissen. Das ist vielleicht eine Meinung des Individuums, aber eine Übereinstimmung mit anderen Wissenschaftlern muss es dort doch geben, ein Punkt, den alle Menschen, die NW und Religion miteinander verbinden, gleich ist.

VLG Greetsche

Peter_h2
(Mitglied)
01/03/07 03:31
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo,

Zitat:

Mit "Diese Menschen" meinte ich eigentlich die Menschen, die Naturwissenschaft mit Religion zu verbinden wissen.

Das ist vielleicht eine Meinung des Individuums, aber eine Übereinstimmung mit anderen Wissenschaftlern muss es dort doch geben, ein Punkt, den alle Menschen, die NW und Religion miteinander verbinden, gleich ist.

Na klar, den gibt es:

die Neugier.

Beide möchten auf ihre eigene individuelle Weise verstehen, wie "es" funktioniert.

Klaren Himmel

Peter

[martinblaimer](#)

(Mitglied)

01/03/07 03:50

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Hi Greetsche,

ich finde die Diskussion sehr interessant, und man wird ganz schön gefordert. Und das ist gut so
Und keine Angst, ich will dich keinesfalls "bekehren" ...

Zitat:

Warum besteht ein Atom aus Protonen und Elektronen,
und warum gibt es Neutronen ???

Weil die Naturgesetze so sind? Eine Antwort mit positiven Protonen, negativen Elektronen und neutralen Neutronen beschreibt wieder "Wie ist das Universum aufgebaut?" oder "Welche Eigenschaften (Naturgesetze) besitzt unser Universum?".

Die Frage nach dem "Warum" sehe ich eher so: "Warum ist die Welt so wie sie ist?", oder anders gefragt: "Warum sind die Naturgesetze so, wie sie sind?". Diese Frage kann meiner Meinung nach nicht von der

Naturwissenschaft geloest werden.
Dazu muss die Philosophie erhalten. Aber vielleicht liege ich auch falsch.

Zitat:

Ob die Religion diese Frage beantworten könnte ?????

Die Religion kann diese Frage, denke ich, nicht so direkt beantworten.
Muss sie dass ueberhaupt?. Fuer mich stellt sich die Frage: was (und wie genau) muss uns eine Religion erklaren?

Zitat:

Mit "Diese Menschen" meinte ich eigentlich die Menschen, die Naturwissenschaft mit Religion zu verbinden wissen. Das ist vielleicht eine Meinung des Individuums, aber eine Übereinstimmung mit anderen Wissenschaftlern muss es dort doch geben, ein punkt, den alle Menschen, dei NW und Religion miteinander verbinden, gleich ist.

Das ist eine interssante Frage. Was verbindet einen buddistischen Physiker mit einem muslimischen Physiker? Welche Uebereinstimmung hat ein christlicher Astronom mit einem anderen christlichen Astronomen? Was erwarten die einzelnen Wissenschaftler von ihrer Religion und von der Naturwissenschaft? Ehrlich gesagt, ich weiss es nicht, aber ich denke, es gibt nicht nur eine Antwort.

Viele Gruesse,

Martin

Peter_h2
(Mitglied)
01/03/07 07:44
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo,

ich mische mich hier noch ein wenig ein. Denn meine Antwort mit der Neugier ist etwas kurz.

Ich beziehe mich in meinen Äußerungen auf Hans Blumenberg und sein Buch, Die Genesis der kopernikanischen Welt.

Blumenberg weist darauf hin, dass bei der Herausbildung des Typus des neuzeitlichen Menschen in Westeuropa im 16. Jahrhundert eine erkenntnistreibende Kraft in vielfältigen Dimensionen wirksam wurde: die Neugier.

Während im Mittelalter Neugier in den sogenannten Lasterkatalogen aufgeführt wurde, kam es zu einer Umbewertung im Zusammenhang mit der Aristoteles-Rezeption im 13. Jhr. Das neue wissenschaftliche Programm stand sowohl auf der Seite der Aristoteliker, die die soziale und wissenschaftliche Avantgarde darstellten, als auch auf der Seite der Platoniker, die eher den traditionellen Bereich des Wissenschaftsbetriebs repräsentierten, unter dem Motte fides quaerens intellectum (der Glaube befragt den Verstand). Bei der Emanzipation der Naturwissenschaften unter dem Eindruck der Dominikanertheologen des 13. Jahrhunderts, führte diese Sichtweise zu einer experimentellen Betrachtungs- und Erkenntnisweise in den Naturwissenschaften und technischen Disziplinen.

Dies alles wohl gemerkt noch unter dem Eindruck der "Vorherrschaft" der theologischen Betrachtungsweise der Natur und der natürlichen Vorgänge. Das änderte sich jedoch unter dem Einfluß der entstehenden kopernikanischen Betrachtungsweise von Welt und Mensch. Die näheren Einzelheiten dieses historischen Prozesses können in diesem Zusammenhang nicht ausreichend gründlich dargestellt werden. Als Tendenz führte es jedoch zu der mittlerweile bekannten Teilung von religiöser und naturwissenschaftlicher Erkenntnis, bis hin zu dem methodologisch sinnvollen und notwendigen naturwissenschaftlichen Agnostizismus.

Soviel zu der historischen Entwicklung dieses fragenzusammenhangs

Klaren Himmel
Peter

Greetsche
(Mitglied)

01/03/07 08:31
PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Zitat:

Die Frage nach dem "Warum" sehe ich eher so: "Warum ist die Welt so wie sie ist?", oder anders gefragt: "Warum sind die Naturgesetze so, wie sie sind?". Diese Frage kann meiner Meinung nach nicht von der Naturwissenschaft

geloest werden.

Dazu muss die Philosophie erhalten. Aber vielleicht liege ich auch falsch

Okay. kann stimmen, kann nicht stimmen. Ein Versuch wäre es wert.
Okay. welche werte würden wir brauchen um die Frage nach dem "warum" (oder warum sind die Naturgesetze so, wie sie sind) zu klären...

- erstens mal eine halbwegs annähernd genaue Definition was Naturgesetze sind und vor allem, wie sie funktionieren. Dazu sollte die Wissenschaft eine antwort wissen. Irgentwann. Zumindest sollte sie halbwegs dazu fähig sein.

- Als zweiten punkt müsste untersucht werden, wie die Naturgesetze miteinander Verknüpft sind und wie sie wirken. Dazu sollte die Wissenschaft auch in der Lage sein.

Aber ich komme leider immer nur zu dem Schulss, was auf der erde der Fall wäre. auf das ganze universum bezogen , kann ich mir keine antwort geben. Aber ich bin ja auch kein Wissenschaftler. Ich kann nicht beurteilen, ob es zu schaffen wäre die frage zu beantworten oder nicht. Ich denke wenn man aber die Faktoren für die beantwortung klären könnte, dann könnte man vielleicht auch die Antwort auf diese Frage herausfinden. Ob ich das noch miterlebe???

Zitat:

Die Religion kann diese Frage, denke ich, nicht so direkt beantworten. Muss sie dass ueberhaupt?. Fuer mich stellt sich die Frage: was (und wie genau) muss uns eine Religion erklaren?

Naja, ich denke, die Religion müsste schon erklären, würde sie anders Anhänger finden ? Hätte das Christentum keine Erklärungsmöglichkeiten gefunden, denke ich nicht , dass es Christen gäbe. Denn etwas muss die Menschen dazu angeregt haben , zu glauben. Die Religion muss ja auch stoff haben, woran geglaubt werden soll. Also muss man doch an die Erklärungen der jeweiligen Religion glauben.

VLG Greetsche

[martinblaimer](#)

(Mitglied)

01/03/07 09:58

PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hi Greetsche,

Zitat:

Naja, ich denke, die Religion müsste schon erklären, würde sie anders Anhänger finden ? Hätte das Christentum keine Erklärungsmöglichkeiten gefunden, denke ich nicht , dass es Christen gäbe. Denn etwas muss die Menschen dazu angeregt haben , zu glauben. Die Religion muss ja auch stoff haben, woran geglaubt werden soll. Also muss man doch an die Erklärungen der jeweiligen Religion glauben.

Natuerlich hast du da recht, es gibt ja schliesslich die "Schoepfungsmythen" in so gut wie allen Religionen. Und ich denke, darin liegt oft der Hund begraben, besonders bei so Zitaten wie "Die Welt wurde in 7 Tagen erschaffen". Wie gesagt, ich bin der Meinung, dass sich oft zu konkrete Vorstellungen ueber so Sachen wie Erschaffung der Welt gemacht werden, gerade weil die "Mythen" von Mensch zu Mensch uebermittelt wurden. Wie woertlich sollte man also die "Schoepfungsmythen" nehmen? Kann man sich den Ablauf der Erschaffung der Welt durch einen Schoepfer konkret vorstellen, wenn man nicht einmal den Schoepfer begreifen kann?

Der "Schoepfungsmythus" ist aber nicht der zentrale Teil einer Religion. Ich persoendlich erwarte keine exakte Beschreibung der Schoepfung durch meinen Glauben.

Viele Gruesse,

Martin

[Greetsche](#)

(Mitglied)

01/03/07 10:10

PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Gut, ob man die "Schöpfungsmythen" konkret beim Wort nehmen sollte ist so eine Sache. In die Aussagen der Bibel oder anderen Schriften kann man viel hineininterpretieren. In verschiedene Richtungen. Es kann dazu

führen, dass die Anhänger der Religion friedlicher werden, sich also zum "Guten" wenden, oder aber sie werden gewalttätig. Das sieht man an den radikalen Islamisten.

Wie schon erwähnt, ich behaupte nicht, Muslime wären aggressiv, ihr Gottesbuch scheint laut meiner Lehrerin keinerlei Aufforderungen zur Gewalt enthalten.

Aber ich denke, wenn Niederschriften, wie die der Schöpfung konkret Beschrieben werden, dann muss man sie doch auch irgentwo konkret glauben. Ich tue das nicht, aber ich denke das ist doch der Kern der Religion, und genau das war auch der Streitpunkt mit meinem Ex-Lehrer. Es scheint mir absurd den (oder auch die) Schöpfungsberichte in der Bibel zu glauben, so wie es konkret in der Bibel steht. Was kann man denn in diese Schöpfungsberichte hineininterpretieren ??? Und wenn man interpretiert, also nicht alles wörtlich nimmt, ist man dann nicht Anhänger seiner eigenen Religion ?

VLG Greetsche

[martinblaimer](#)

(Mitglied)

01/04/07 01:06

AM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Hi Peter,

das mit der Neugier ist sehr interessant. Ich kenn das Buch von Blumenberg nicht, aber "die Emanzipation der Naturwissenschaften" kommt auch in "Der Name der Rose" von Umberto Eco vor. Bisher kenne ich nur den Film, aber ich denke, ich werde demnaechst auch das Buch lesen.

Uebrigens freue ich mich, wenn sich noch jemand ein wenig einmischt, denn ich fuehle mich ein bisschen alleingelassen. Vielleicht liegt es auch daran, dass meine Argumente haarstraeubender Unsinn sind.

Viele Gruesse,

Martin

[martinblaimer](#)

(Mitglied)

01/04/07 02:25

AM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Hi,

wie gesagt, dass sind alles meine eigenen Ansichten. Ich bin kein gelehrter Theologe oder Philosoph. Hierzu wuerde ich auch gerne Ansichten von anderen Glaebigen hoeren.

Zitat:

Und wenn man interpretiert, also nicht alles wörtlich nimmt, ist man dann nicht Anhänger seiner eigenen Religion ?

Das ist natuerlich ein sehr interessanter Punkt. Ich seh das so: evangelische und katholische Kirche haben in manchen Bereichen verschiedene Ansichten. Trotzdem gehoeren beide zur christlichen Religion, da beide die Bibel als Grundlage haben. Ein anderes Beispiel sind die verschiedenen Kloster-Orden.

Habe ich meine eigene Religion? Ich denke nicht, ich habe eher einen eigenen Glauben. Mein Glaube ist vielleicht anders als der vom Papst, trotzdem wuerde ich mich als Christ bezeichnen (ich bin ja auch Deutscher, obwohl Angela Merkel oder Gerhard Schroeder Kanzler sind). Ich persoenlich seh die Bibel eher als Leitfaden und durchaus auch als Diskussionsgrundlage.

Wenn du z.B. ein Gedicht liest, interpretierst du dann den Inhalt genauso wie der Dichter? Ich denke, man muss auch immer den geschichtlichen und kulturellen Hintergrund beachten, in denen Schriften verfasst wurden.

Wie die offizielle Stellung der christlichen Kirchen zur Schoepfung ist, weiss ich momentan gar nicht. Aber soviel ich weiss, passt auch der Urknall noch ins offizielle christliche Weltbild, da der Kernaussage der Schoepfungsgeschichte nicht widersprochen wird.

Viele Gruesse,

Martin

Peter_h2
(Mitglied)
01/04/07 11:16
AM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo,

zunächst stellst du den naturwissenschaftlichen Part in der Auseinandersetzung um den Zusammenhang von Naturwissenschaft und Theologie dar. Ich möchte es ein wenig komplizierter machen und die Differenzierung zwischen Religion und Theologie einführen, weil das der Präzision förderlich ist. Ich verstehe zunächst Religion als sowohl individuelle wie kollektive Sinnsuche (das ist jetzt sehr verkürzt, bitte nicht verhauen), die sich in rituellen Formen äußert (Gebet, Riten, Tradierung heiliger Schriften etc.). Theologie verstehe ich als systematisches Bedenken religiöser Fragen.

Da ich mich ein wenig mit mittelalterlicher Philosophie und Theologie beschäftigt habe, genauer mit einem Herrn namens Thomas von Aquin, kenne ich mich so auch bei Umberto Eco, Im Namen der Rose, der sich mit Semiotik (also der Lehre von den Zeichen, befaßt, aus. Dieser Roman reflektiert die Situation des 14. Jhr. und die Auseinandersetzung in dem sogenannten Universalienstreit, verkürzt: ob die Begriffe einen Vorrang vor den Sachverhalten haben oder umgekehrt. Ausgangspunkt der Fragen dieser Zeit war: warum gibt es etwas und nicht nichts? Und man unterschied zwischen Substanz und Akzidenz. Dieser Substanzbegriff ist nicht mit unserem neuzeitlichen Substanzbegriff zu verwechseln. Denn diese Substanz kommt allem zu, insofern es ist. Letztlich ist alles ein Ausfluß des Göttlichen, denn Gott ist kein statisches, sondern ein dynamisches Prinzip des Seienden, das sich sowohl in einem Prozess nach innen als auch in einem Prozess nach aussen ereignet. Dieses Ereignis des Prozesses des Göttlichen nach aussen könnte also durchaus mit dem Gedanken des Urknalls zusammenzubringen sein.

Diese Geschichte geht natürlich weiter. Interessanter Exponent in diesem Kontext stellt ein französischer Theologe und Paläontologe aus der ersten Hälfte des 20. Jhr. dar: Pierre Teilhard de Chardin SJ, der diese Gedanken aufnimmt und weiter ausfalltet.

Klaren Himmel
Peter

Aldebaran88

(Mitglied)

01/04/07 10:42

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Ich finde, dass man an Gott glaube kann und trotzdem die Naturwissenschaften für richtig halten kann.

Ich "glaube" an Gott und bin mir sicher, dass es Jesus und Co. gab. Meiner Meinung nach stimmt halt nur der ganze Hokusfokus in der Bibel nicht, aber das wurde sicherlich durch mündliche Überlieferung und zur Verherrlichung hinzugefügt.

Wo ist Gott? Wenn er nicht im Geiste oder Herzen eines jeden ist, dann ist er ja vielleicht außerhalb des Universums!

Außerdem muss es einen Raum geben, der "hinter" der Grenze des Universums ist. Denn wenn das Universum ganz am Anfang beim Urknall winzig klein war, dann war auch etwas drumherum, weil im Nichts kann nicht Etwas sein.

Wenn das Universum sich unendlich weit ausdehnt, dann ist zwar die Grenze unendlich weit weg und damit unerreichbar, aber sie ist da! Und wenn das Universum sich ausdehnt und irgendwann sich wieder zusammenzieht, dann ist auch irgendwas um das Universum drumherum, denn wie gesagt: im Nichts kann nicht Etwas sein.

Bin vielleicht ein bisschen vom Thema abgekommen, aber vielleicht ist Gott ja in diesem Raum "hintern" Universum! Damit hat man dann auch Religion und Naturwissenschaft unter einen Hut gepackt, wenn ich mich

nicht groß irre!

P.S. Ich habe mal eine Frage. Gibt es eigentlich "Metaphysik"? Weil irgendwie ist das doch Metaphysik, was wir hier machen.

JoachimRiehn

(Mitglied)

01/05/07 12:25

AM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Hallo Maximilian,

du fragst nach der "Metaphysik" und nach dem Wohnsitz Gottes im Raum.

Zunächst zum geschäftlichen Teil der Metaphysik. Beim Philosophen Aristoteles gibt es eine "erste Philosophie". So drückt er sich wörtlich aus. Zur Zeit des Kaisers Augustus wurden diese Manuskripte des Aristoteles wiederentdeckt. Der Herausgeber Andronikos hat am Lehrsystem des Aristoteles nichts verändert, hat aber für dessen "erste Philosophie" die Bezeichnung "Metaphysik" eingeführt. Das griechische "meta" kann man mit "jenseits" übersetzen.

Ob es eine "Metaphysik" gibt, darüber waren und sind die Meinungen unter den Philosophen kontrovers. Ich zum Beispiel bin Materialist. Ich meine, es gibt keine "Metaphysik". Aber wer kümmert sich schon um mich ...

Nun zum Raum und zur Frage, wo vielleicht "Gott" sein könnte. Um den Raum ins Zentrum seines Denkens zu stellen, müsste man meiner Meinung nach die Zeit wie mit einem Lichtschalter ausknipsen. Genau das geht aber nicht.

Ich halte es für keine gute Idee nur mit dem Raum unter Ausschaltung der Zeit Spekulationen zu betreiben. Sollte die Teile dieses Raumes denn gleichzeitig sein? Gerade von einer solchen "Gleichzeitigkeit" im Sinn der numerischen Mathematik mussten wir uns doch in den letzten Generationen verabschieden. Und zwar zu Recht.

Die Frage "Was ist Zeit?" verdient also unsere volle Aufmerksamkeit. Übrigens vernichtet jeder gegewärtiger Augenblick die Vergangenheit. So etwas nennt man Negation. Da jede Gegenwart einmal Vergangenheit wird, vollziehen sich Negationen ständig.

Wer hat so etwas durchdacht? Im Mittelalter war es Heinrich von Gent. Bei den neueren waren es Spinoza und Hegel. Alle diese Leute werden kontrovers diskutiert.

Du hast also in ein Wespennest gegriffen, Maximilian.
Mit Grüßen und clear skies,
Joachim

hanno
(Mitglied)
01/05/07 10:58
AM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo Joachim, Maximilian und andere,

ich denke, man sollte erst mal (wie hier auch schon angedeutet) eine präzise Abgrenzung von Naturwissenschaft zu Metawissenschaften (Meta im Sinn Deines Beitrags) definieren. Naturwissenschaft ist anerkanntermaßen nicht deduktiv. Man kann sie nur in Teilbereichen axiomatisch fundieren. (Dann gehört allerdings dieser Bereich, streng genommen, nicht mehr zur Naturwissenschaft.) Die Methodik ist immer, die Natur selbst zu fragen, sprich ein Experiment durchzuführen. Man stellt eine Hypothese auf, modelliert sie in einer angemessenen Sprache, etwa der Mathematik und macht auf diesen Grundlagen Vorhersagen. Anschließend fragt man die Natur. Sie antwortet entweder JA, dann ist **nichts** bewiesen; oder NEIN, dann ist **alles** widerlegt. Nun haben Philosophen den Drang, diese "Deduktionslücke" zu schließen. Das ist aber mit dem skizzierten Methodengerüst einer Naturwissenschaft nicht zu machen, wie man sich leicht überlegt.

Zitat:

Nun zum Raum und zur Frage, wo vielleicht "Gott" sein könnte. Um den Raum ins Zentrum seines Denkens zu stellen, müsste man meiner Meinung nach die Zeit wie mit einem Lichtschalter ausknipsen. Genau das geht aber nicht.

Warum geht das nicht? Weil es nicht beweisbar ist? Alle unsere Erfahrung spricht dafür, daß Du recht hast. Die Frage kann aber innerhalb der Naturwissenschaft nicht entschieden werden. Folglich ist Dein Beweis entweder falsch (weil er naturwissenschaftlich sein sollte), oder er gehört nicht in diesen Kontext. Darauf gründet meine Meinung über die Abgrenzung zwischen empirischer Wissenschaft und Metawissenschaft: Keine von beiden kann mit den ihr eigenen Methoden Aussagen der anderen verifizieren. Metawissenschaft ist nur axiomatisch zu begründen.

Laßt die Philosophen, Theologen und Naturwissenschaftler in den **ihnen**

zugedachten Gebieten forschen, jeder auf **seine** Art.

Gruß hannu

[martinblaimer](#)
(Mitglied)
01/05/07 04:59
PM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hi,

ich denke, hier ist auch ein Dilemma in der ganzen Diskussion. Ich kann das vielleicht aus meiner Perspektive beschreiben.

Ich selbst habe eine technisch-naturwissenschaftliche Ausbildung hinter mir, habe aber natuerlich auch Fragen, nach dem Sinn des Lebens, usw. Also bastle ich mir autodidaktiv eine Laienphilosophie und -theologie, weil mir die entsprechende Ausbildung fehlt.

Ich denke, zur naturwissenschaftlichen Ausbildung sollte auch eine gewisse philosophische Ausbildung gehoeren, die eben die Frage behandelt: Was kann die Naturwissenschaft erklaren, und was nicht. Vielleicht sollte das sogar schon in der Schule behandelt werden. Mir ist jedenfalls waehrend meiner Schul-/Studienlaufbahn dieses Thema zu kurz gekommen, und somit faengt man an, seine eigene Philosophie zu suchen.

Ich selbst bin zu einem aehnlichen Schluss gekommen, wie in dem Zeit-Artikel, von Fraenkie verlinkt, beschrieben wurde:

Zitat:

Hier im O-Ton: <http://www.zeit.de/2006/08/P-Coyne>

Zum Thema "Neugier" moechte ich auch noch hinzufuegen, dass zusaetzlich zur Neugier, die Naturwissenschaft auch eine gewisse Aesthetik beinhaltet, die einen nicht mehr so schnell los laesst ...

Aber trotzdem: wenn man den Religionen kritisch gegenuebersteht, dann sollte man auch der Naturwissenschaften kritisch gegenueberstehen. Man sollte es sich nicht zu leicht machen.

Viele Gruesse,

Martin



(Mitglied)
01/05/07 05:03
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo Hanno,

du gehst ein auf den Begriff "Meta" (Metaphysik usw.). Ich hatte nur auf die konkrete Frage von Maximilian geantwortet. Denn der Begriff "Metaphysik"

hat jahrhundertlang Furore gemacht und macht im gewissen Sinn auch heute noch Furore. Ich selber befürworte keine "Metawissenschaft".

Dann sprichst du den drei Disziplinen Philosophie, Theologie und Naturwissenschaft und ihren drei zugeordneten Gebieten.

Ich meine sehr wohl, dass es nur ein Gebiet gibt, nämlich die materielle Natur. Wir selbst sind Teil dieser Natur.

Diese grundsätzliche Frage wurde von Madelaine als Initiatorin gestellt. Ich möchte hiermit noch einmal eindeutig Stellung beziehen.

Ich teile deine Meinung, dass die Naturwissenschaften in sich sehr verzweigt sind und verschiedene Forschungsgegenstände und Methoden haben. Aber es gibt allgemeine Gesetzmässigkeiten, wie z.B. den Impulserhaltungssatz. Der gilt nicht nur draussen in der äusseren Natur, sondern auch drinnen bei uns. Wenn man versucht zu verstehen, was "Zeit" ist, dann wird es erst recht pikant. Ich bin darauf grundsätzlich in meinen anderen drei Beiträgen eingegangen.

Der Thread ist lang geworden. Ich habe ihn ausdrucken lassen, damit ich eine Übersicht bekomme. Computer sind eben manchmal zum kreativen Arbeiten ungeeignet. Mit einigen Mitgliedern stimme ich gut überein (manu200, bikerdet, z.Teil mit Christoph Lohurs).

Hoffentlich verziehen sich die Wolken in den nächsten Tagen, mit Grüßen und clear skies,
Joachim

Greetsche
(Mitglied)
01/05/07 07:17
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Huhu!

Also erstmal muss ich sagen, dass ich den Thread auch ausgedruckt habe !

Zum zweiten muss ich zugeben, dass ich der Diskussion nichtmehr folgen kann. Die Fremdwörter übersteigen erhablich meinen Horizont und der Duden kann mir da wohl auch nicht sehr weiterhelfen...

Jedenfalls war es auch nicht meine Absicht, diese Diskussion auf einer so

hohen Ebene zu führen, denn ganz offensichtlich, komme ich zu dieser Ebene nicht hoch... vielleicht irgentwann, deshalb der Ausdruck des Threads.

Naja, vielleicht kann mir hier irgentjemand das hier übersetzten, ich bezweifele jedoch, dass ich es mit meinem Wissensstand begreifen könnte.

VLG Greetsche

hanno
(Mitglied)
01/05/07 08:00
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hi Joachim.

Zitat:

Ich teile deine Meinung, dass die Naturwissenschaften in sich sehr verzweigt sind und verschiedene Forschungsgegenstände und Methoden haben. Aber es gibt allgemeine Gesetzmässigkeiten, wie z.B. den Impulserhaltungssatz. Der gilt nicht nur draussen in der äusseren Natur, sondern auch drinnen bei uns. Wenn man versucht zu verstehen, was "Zeit" ist, dann wird es erst recht pikant. Ich bin darauf grundsätzlich in meinen anderen drei Beiträgen eingegangen.

Ich meine, daß die Naturwissenschaften alle dieselbe Methode anwenden. Aus Beobachtungen wird auf ein Verhalten geschlossen, möglicherweise unter Berücksichtigung von Randparametern, das Verhalten wird in eine geeignete Sprache übersetzt, innerhalb dieser Sprache Voraussagen getroffen und diese dann überprüft. Zum Impulssatz ist die Annahme (Axiom), daß der Raum homogen und jedes mechanische Gesetz translationsinvariant ist. Das genügt zur Herleitung in der Physik Newtons. Da sich der Impulssatz bewährt hat, wird er zum Naturgesetz befördert. Ob er an jeder Stelle des Universums gilt, wer weiß das schon. Jedenfalls ist ein entsprechender Schluß unzulässig, da man die Prämisse nicht überprüfen kann. Das hat nicht erst Popper festgestellt. Ich empfehle zur Vertiefung ein Buch von Henning Genz Wie die Naturgesetze Wirklichkeit schaffen. Über Physik und Realität

Gruß hanno

Peter_h2

(Mitglied)

01/05/07 09:55

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Hallo,

ja so ist das mit den einfachen Fragen, da geht auf einmal die Post ab. Und das auf einem tollen Niveau.

Also die Frage die gerade da behandelt wird, ist eigentlich auch so eine einfache: nämlich wie kommt eigentlich Wissen in den unterschiedlichen Disziplinen zustande. Bei der Naturwissenschaft ist das einfach (bitte nicht schon wieder verhauen!): man stellt eine Hypothese auf und versucht sie zu widerlegen. (Das Verfahren hat ein Philosoph mit dem Namen Karl Popper sehr genau beschrieben, die Einzelheiten spar ich mir, es läuft unter dem Begriff der sogenannten Falsifikationstheorem).

Das Wissen - genauer der Inhalt des Wissens, also das was materiell gewußt wird - in Mathematik und Geisteswissenschaft kommt anders zustande. Das ist in einer langwierigen Auseinandersetzung in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts als sogenannter Werturteilstreit entwickelt worden.

So darum geht es im kurzen.

Außerdem geht es hier um die Frage nach einer speziellen Disziplin der Philosophie - der Metaphysik. Diese Disziplin stellt die Frage nach dem Sein - also: gibt es etwas oder gibt es das nur in unserer Vorstellung/Erkenntnis?

Berühmtes Beispiel:

Ich stehe in der Mitte eines Kreises und blicke in einer Richtung, auf der Kreisbahn läuft ein Kasten, die ich nur dann sehen kann, wenn sie in meinem Gesichtsfeld auftaucht. Frage: Existiert sie auch dann, wenn ich sie nicht sehe? Woher weiß ich das?

Darüber werden wir uns hier jetzt wahrscheinlich noch weiter auseinandersetzen (müssen).

Klaren Himmel

Peter

Greetsche

(Mitglied)

01/05/07 10:13

PM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Okay. Danke für deine Erklärung, auch wenn ich sie nicht ganz nachvollziehen kann.

Deine Frage würde ich mir so erklären:

Die Katze befindet sich nicht in meinem Blickfeld. Also ich stünde für die

Menschheit, die Katze für Gott und mein Blickfeld für das Universum, so wie wir es kennen. Ich kann Gott nicht beweisen, weil er, so behaupte ich, in unserem Universum (also meinem Blickfeld) nicht zu sehen ist. Ich kann Gott also nicht beweisen, weil ich ihn nicht nachweisen kann. Ich kann nur daran glauben. Sehe ich die Katze nicht, so kann ich ebenfalls nur an sie glauben. Aber wie sollte ich sie beweisen. Nun, vielleicht hinterlässt sie Spuren, die ich allerdings nur finden kann, wenn ich mein Blickfeld ändere. In unserer Situation können wir aber unser Blickfeld nicht ändern, also unser Universum nicht verlassen.

Eine verkorkste Situation.
In etwa die Situation, in der wir uns seit Beginn der Diskussion befinden.

Gibt es einen Gott außerhalb des Universums?

Gäbe es einen Gott außerhalb des Universums müsste es außerhalb des Universums Raum geben. Gäbe es außerhalb des Universums Raum müsste es auch Zeit geben. Folglich würde die allgemeine Relativitätstheorie (wenn ich sie richtig verstanden habe) damit in Frage gestellt werden. Soweit ich die Relativitätstheorie kenne, müsste doch darin stehen, dass durch den Urknall Zeit wie Raum entstanden sein. Raum und Zeit können nicht allein existieren.

Überlegungen eines Mädchens, das versucht eure Gedanken nachzuziehen.

VLG Greetsche

[martinblaimer](#)
(Mitglied)
01/06/07 12:31
AM



 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hi Greetsche,

Zitat:

Zum zweiten muss ich zugeben, dass ich der Diskussion nichtmehr folgen kann. Die Fremdwörter übersteigen erheblich meinen Horizont und der Duden kann mir da wohl auch nicht sehr weiterhelfen...

Ich denke, was diese Diskussion etwas schwierig macht, ist die Tatsache, dass Philosophen, Theologen, Physiker, Priester, Schueler, ... an dieser Diskussion teilnehmen.

Und jeder hat eine andere Ausdrucksweise und verwendet Begriffe aus seinem Themengebiet.

Trotzdem finde ich auch, dass die Diskussion auf einem hohen Niveau gefuehrt wird. Vielleicht waere es aber nochmals hilfreich, wichtige Begriffe (z.B. Religion, Theologie, Glaube, Naturgesetze, Metaphysik, ...) allgemeinverstaendlich zu definieren.

Und vielleicht kannst du ja nochmal eine kleine Zusammenfassung davon geben, was du bisher aus dieser Diskussion "gelernt" hast und welche Fragen fuer dich immer noch offen sind.

Ich persoenlich habe ebenfalls dazugelernt und muss noch einiges lernen ...

Viele Gruesse,

Martin

Peter_h2
(Mitglied)
01/06/07 10:20
AM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo,

das gilt nicht nur für die Frage nach Gott, sondern nach allen Gegenständen unserer Erkenntnis. Es geht hier um die "Methode".

Zitat:

In etwa die Situation, inder wir uns seit Beginn der Diskussion befinden.

Diese Diskussion wird seit etwa 2500 Jahren geführt (ein Grieche mit Namen Heraklit hat mit dem ganzen Kram angefangen), und sie ist noch immer nicht zu Ende, im Gegenteil sie wird immer intensiver geführt, je genauer wir zu verstehen beginnen, wie unser Gehirn funktioniert (das hat auch etwas damit zu tun, weil wir Erkenntnis über Erfahrung im sogenannten somatosensorischen Kortex produzieren).

@martinblaimer

Das ist, finde ich, auch genau die Chance an solch einem Austausch. Wir können nämlich einerseits von naturwissenschaftlich-technischer Seite

und von theologisch-philosophischer Seite aneinander und voneinander lernen. Ich möchte gerne von den Naturwissenschaften die Strenge und methodologisch-präzise Fragestellung lernen, ich als Theologe bringe so meine propädeutischen und systematischen Fähigkeiten mit. Wichtig ist das Mißverständnis auszuräumen, der eine wollte dem anderen an den Karren fahren. Das hat weder der Naturwissenschaft noch der Theologie gut getan.

Klaren Himmel (wobei ich die deutsche Sprache mit ihrer Doppeldeutigkeit bei diesem Begriff schätze, den die englische Sprache so nicht kennt! sky vs. heaven)
Peter

Joachim Riehn
(Mitglied)
01/06/07 08:36
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo Madelaine,

ich halte mich an deine ursprüngliche Fragestellung. Leider habe ich das in meinen bisherigen Beiträgen nicht immer konsequent getan. Ich gelobe hiermit Besserung.

@hanno,Peter_h2

Ich sehe, ihr nehmt konsequent die Positionen von K.Popper ein. Das war mir vorher nicht klar.

@martinblaimer

Ich sehe, du behältst die Übersicht. Ich meine aber wirklich, die Schüler sollten die Diskussion führen. Die anderen sollten zwar ihre Standpunkte klar machen, aber sie sollten sich mit Fachdiskussionen lieber etwas zurückhalten.

Du willst einige Definitionen (Naturgesetze, Metaphysik usw.). Ich bin nicht so optimistisch, ob wir solche Definitionen auf die Schnelle hinbekommen. Einige der wichtigsten Einteilungen werden uns aufgedrängt. Es gibt halt Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften. Man kann noch hinzufügen, es gibt Gesellschaftswissenschaften. Diese Einteilungen sind sogar mehr oder weniger staatsoffiziell. Übernehmen wir sie halt, auch wenn wir nicht glücklich damit sind.

@Madelaine

Du stellst neuerdings einige Fragen (Gott ausserhalb des Universums?) und nach Raum und Zeit. Diese Fragen übersteigen die üblichen Grenzen von Naturwissenschaft und von Geisteswissenschaft. Ob man "Gott" mit Wissen oder ob man ihm mit Glauben beikommen will, das ist nicht dasselbe. In deiner ursprünglichen Frage

ging es nur um den Glauben an "Gott". Es liegt also an dir, wie du die Diskussion in Zukunft anleiten willst.

Nun zur Kosmologie. Ich sehe schon ein Problem in deinen Informationsquellen. Vielleicht ist es für uns alle eine Lehre. Man sollte in einem einzelnen Thread schon von Anfang an die Literatur angeben, über die man konkret diskutieren will. Ich kann selber leider keine gute Übersichtsliteratur zur Kosmologie angeben. Vielleicht kann das jemand, aber bitte jemand, der wirklich kompetent ist.

Ich muss aber doch darauf aufmerksam machen: Die allgemeine Relativitätstheorie (in ihrer Standard-Version) ist bisher nur ein Versuchsballon. Ob die Gravitationsfelder wirklich so stark werden, dass der Gravitationsradius (Schwarzschildradius) erreicht wird, das wissen wir nicht. Dabei wird immer unterstellt, dass die Gravitationskonstante streng konstant ist. Das alles wissen wir nicht.

Den Hokusfokus von der Entstehung von Raum und Zeit aus Singularitäten finde ich persönlich nicht seriös.

Mit Grüßen
Joachim

Greetsche

(Mitglied)

01/07/07 03:35

AM



Re: Naturwissenschaft und Religion

Huhu!

Endlich habe ich die Zeit gefunden, mir mal Papier und Bleistift zu nehmen und grob durchzugehen was ich durch diesen Thread gelernt habe, und das ist so einiges:

Also zum ersten habe ich gemerkt, dass zwei äußerlich unterscheidende Parteien, so scheint es zumindest, es fertig bringen, eine Diskussion zu führen, die Niveau hat und in der keiner ein Wort einwirft, ohne zuerst einmal ein wenig nachgedacht zu haben. Das, finde ich, ist eine Leistung, die man nur schwer erwarten konnte, und von der auch nicht viele gedacht hätten, dass sie möglich sein würde.

Außerdem habe ich von vielen Meinungen gehört, die sich immer in irgendetwas unterschieden, aber doch irgendetwas einen Kern hatten : ein gutes, schönes Leben führen zu können. Friedlich.

Bei der Frage nach der Schöpfung, oder wohl eher der Entstehung des Universums, trennten sich dann die Meinungen, und das war auch nicht

verwunderlich, denn jeder Mensch hat seinen eigenen Glauben. Zumindest die, die ich hier im Forum angetroffen habe. Ich bin mir sicher, dass es auch Menschen gibt die blind ihrem Glauben folgen, aus Überzeugung. Und auch diesen Menschen sollte man ihren Glauben lassen. Denn selbst wenn sie ihr Leben nach diesem Glauben richten, ist es immernoch ihr Leben.

Ich habe gelernt, wesentlich toleranter gegenüber Gläubigen zu sein, denn wie man sieht, machen die sich genauso Gedanken wie ich, und das ist gut so. Vorher war ich allen ernstes davon überzeugt, jeder müsste mit meinem "Glauben", oder wohl Nichtglaube, übereinstimmen, hätte ich nur die richtigen Argumente parat oder würde diese Mensch die Augen öffnen.

Da habe ich gehörig falsch gedacht, denn es gibt Menschen unter ihnen, die haben sich sogar mehr Gedanken gemacht als ich.

Ebenfalls lehrreich war es mir, Menschen anzutreffen, die Naturwissenschaft und Religion verbinden, denn ganz offensichtlich, es scheint zu funktionieren. Auch wenn ich deren Denkweise nicht nachvollziehen kann.

Geistliche machen Naturwissenschaft! Auch nicht davon gewusst. Wenn ich ehrlich bin war es mir sogar unbekannt, dass Einstein gläubig war (aber ich hatte mal was davon gehört, er wäre im Weltkrieg in die USA geflohen ???!!!!)

Außerdem kann man an vieles Glauben. Ob der Glaube der richtige Weg ist muss ebenfalls jeder für sich entscheiden und letztendlich wird ein Mensch mit zunehmendem Verstand auch den Weg gehen, den er für richtig hält. Glaube ist nicht Mangel an Bildung. Glauben ist einfach nur eine andere Interpretation dessen, wie ein Mensch sein Leben führt und wie er sich das Leben vorstellt.

Ebenfalls hält die Religion das System auf unserer Erde zusammen. Zumindest halbwegs. Man stelle sich nur vor, wieviele Morde mehr begangen werden würden, wieviele Ehen mehr geschieden werden würden, gäbe es die 10 Gebote oder andere ähnliche religiöse Regelschriften nicht!

Andererseits jedoch, kann die Religion genauso zu Kriegen führen. Und das bewahrheitet sich jetzt und hier. In dieser Sekunde. Die Welt im Krieg gegen den Terror. Gegen Terroristen, darunter auch radikale Islamisten, die ihre Religion als Ausrede für Morde benutzen, die einen Hass hegen auf westliche Rassen. Man kann nur hoffen, dass dieser Krieg beendet werden kann, ohne zuviel Blut zu vergießen. Auch wenn schon zuviel vergossen wurde.

Außerdem habe ich gelernt, dass die Naturgesetze, oder besser das, was wir von ihnen kennen immer nur eine Näherung an die Wirklichkeit ist. Das zeigt sich geschichtlich in der Entwicklung der Beschreibung der

Schwerkraft (Danke Euklid!), und darin, dass wir das Universum wohl nie ganz erforschen können.

Ebenfalls war die Religion in der Vergangenheit oft ein Druckmittel um das Volk unter Kontrolle zu halten, oft wohl auch aus dem Grund, weil das Volk als minderwertig empfunden wurde und falls es doch jemanden unter den "Minderwertigen" gäbe, hätte dieser keine Chance, weil alle aus dem Fegefeuer entrinnen wollen. Außerdem wurde mit einem oder mehreren Göttern die Natur erklärt, wenn man dafür keine andere Erklärung fand.

Heute dagegen hat jeder Mensch in gewissen Sinne seinen eigenen Glauben und wird nicht zu einem Glauben gedrängt (zumindest nicht in Deutschland) . UND DIESEN GLAUBEN SOLLTE MAN RESPEKTIEREN !!!

Eine kurze Zusammenfassung dessen, was ich im groben hier gelernt habe. Natürlich gibt es da noch viel mehr!

Ich muss mich bei allen, die an diesem Thread mitgewirkt haben bedanken, bedanken dafür, dass ich Erfahrung sammeln durfte in anderen Meinungen usw. außerdem habe ich hier wirklich sehr viel gelernt und ich finde es klasse, dass hier wirklich nur nette Menschen beteiligt waren, mit denen man eine anständige Diskussion führen kann, und noch dazu, dass keine blöden Kommentare über mein Alter und

dergleichen kommen. Danke für euren Respekt!

VLG aus dem verregneten Saarland !!!

Greetsche

Euklid
(Mitglied)
01/07/07 03:45
PM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo Joachim!

Zitat:

Ich muss aber doch darauf aufmerksam machen:
Die allgemeine Relativitätstheorie (in ihrer
Standard-Version) ist bisher nur ein
Versuchsballon.

Sie ist aber ein Versuchsballon, dessen Vorhersagen bisher zu 100% mit der Beobachtung übereinstimmen, und der innerhalb eines knappen Jahrhunderts nicht falsifiziert wurde.

Zitat:

Ob die Gravitationsfelder wirklich so stark werden, dass der Gravitationsradius (Schwarzschildradius) erreicht wird, das wissen wir nicht. Dabei wird immer unterstellt, dass die Gravitationskonstante streng konstant ist. Das alles wissen wir nicht.

Da stimme ich zu. Aber muss man berücksichtigen, dass man ausschließlic dann etwas eine "Gesetzmäßigkeit" oder gar ein "Naturgesetz" nennen kann, wenn man in der Lage ist, mit dieser Gesetzmäßigkeit Vorhersagen über Bereiche zu machen, die man (noch) nicht kennt.

Insbesondere beinhaltet der Begriff "Gesetz(mäßigkeit)" eine Art Reproduzierbarkeitsannahme, ansonsten macht er keinen Sinn. Daher ist es in meinen Augen immer Notwendig, zu einem gefundenen Gesetz einen Rahmen anzugeben, in dem es zumindest mit großer Wahrscheinlichkeit gilt.

Ob daher unsere gefundenen Gravitationsgesetze bei sehr starken Feldern noch ihre Gültigkeit haben, ist daher nicht sicher (weil dies nicht oder nur schwer experimentell geprüft werden kann). Aber, und das ist etwas, was man bei der ganzen Sache auch beachten muss: Die von uns gefundenen Gesetze beschreiben die Realität so genau, wie es mit unseren Mitteln nur möglich ist. Das bedeutet, dass wenn wir unsere Gesetzmäßigkeiten z.B. auf schwarze Löcher anwenden, wir die für uns genauest möglichen Ergebnisse erhalten; D.h. Ergebnisse, die im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Mitteln die Realität am genauesten beschreiben.

Und damit besteht in meinen Augen durchaus eine Rechtfertigung für das, was du Hokusfokus nennst.

Viele Grüße, Euklid



01/08/07 12:11
AM

Hallo Euklid,

in der allgemeinen Relativitätstheorie gibt es einen harten Kern. Ich meine damit, dass man die Schwerefelder mittels beschleunigter Bezugssysteme interpretiert. Dieser harte Kern stimmt zu 100% mit den Beobachtungen überein. Hier hast du recht.

Aber welche Spielart der Relativitätstheorie ist die richtige? Die von Einstein oder die von Jordan oder welche sonst? Das meinte ich mit "Versuchsballon". In der von mir angegebenen Literatur wird das genauer untersucht.

Was die Kosmologie und die Entstehung von Raum und Zeit angeht, so sehe ich, hast du deine Überzeugungen.

Mit Gruss, Joachim

Euklid
(Mitglied)
01/08/07 12:53
AM

 **Re: Naturwissenschaft und Religion**

Hallo Joachim,

ebenwürdige sich widersprechende Modelle sind meist Folge mangelnder experimenteller Erfahrung. Die Mathematik braucht diese nicht - hier beruht alles auf wenigen Grundaxiomen. Der Rest ist logische Schlussfolgerung.

Aber gerade bei der allgemeiner RT ist der experimentelle Zugang schwer. Von daher bin ich gespannt, ob man die von dir gestellten Fragen einmal beantworten kann.

Meine einzige Überzeugung diesbezüglich ist: Wir denken modellhaft und unsere Modell sind aufgrund unserer beschränkten Sinne ebenfalls beschränkt. Sie geben in keinem Fall die Realität wieder, sondern beschreiben vielmehr eine Struktur der Wahrscheinlichkeiten.

Und solange kein besseres Modell gefunden wird, müssen wir uns mit den Maxima dieser Struktur zufrieden geben. Konkurrierende, sich widersprechende aber gleichberechtigte Modelle fasse ich als ebenwürdige Maxima der Wahrscheinlichkeiten auf. Etwas genaueres kann nicht gesagt werden.

Insbesondere ist - und um auf die zugrundeliegende Diskussion zurückzukommen - , wenn man die Modelle wie oben interpretiert, aus der Sicht eines Naturwissenschaftlers in der Struktur noch genug Platz für Gott. Für mich jedoch steht Gott über dieser Struktur, denn er hat sie geschaffen.

Viele Grüße, Euklid

